Anzeigen
— in der —
„Abendpost"
— haben eine —
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die
„Abendpost"
ist das
Verbreitetste deutsche Blatt
des Westens.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 28. März 1890. 2. Jahrgang. — No. 74.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Louisville, Ky., verwüstet.

Ein Wirbelsturm verheert die Stadt.

Depeschen melden 500 bis 3500 Todte.

Metropolis und Olney, Jll., gleichfalls in Trümmern.

Stürme in Missouri und Kansas.

New York, 28. März. Folgende Depesche ist hier aus Indianapolis eingetroffen: Der westliche und mittlere Theil der Stadt Louisville, Ky., liegt in Trümmern. Die Vorstadt Portland ist vollständig vernichtet. Nach allen Anzeichen sind 300 Menschen zum Mindesten im gestrigen Sturme umgekommen. 400 Geschäftshäuser sind zertrümmert. Die Western Union Telegraphgesellschaft beaufsichtigt die Rettungsarbeiten und ordnet das Begräbniß der Leichen an. Telegraphischer Verkehr direkt mit Louisville ist unmöglich.

New Albany, Jnd., 28. März. Ein furchtbarer Wirbelsturm hat über die Hauptstadt Kentuckys, Louisville, gestern Abend hinweggefegt. Der westliche Theil der Stadt liegt in Trümmern. Holz- und Backsteingebäude sind zu Dutzenden dahingemäht, Telegraphenpfosten, Bäume, Trümmerstücke und Balken bedecken die Straßen, und in diesem grauenhaften Choas, das zum Theil in Brand gerathen, liegen hunderte von Leichen eingezwängt, tönt das Jammern unzähliger Verwundeter und Sterbender, die von den einstürzenden Häusermassen begraben und verschüttet wurden. Zum Mindesten dreihundert Häuser liegen in Trümmern, die Zahl der Todten wird auf Tausende geschätzt. Der Sturm traf zuerst den südwestlichen Theil der Stadt und zog in nördlicher Richtung weiter, auf seinem Wege Alles hinwegreißend.

Jm „Falls-City-Hall"-Gebäude an der 12. und Market Str. waren beim Ausbruch des Sturmes etwa 200 Menschen versammelt. Auch nicht einer derselben soll mit dem Leben davongekommen sein. Jn einer Stunde förderte man 35 Leichen aus dem Trümmerhaufen.

Sämmtlicher telegraphischer Verkehr ist mit der verwüsteten Stadt und Umgegend abgeschnitten. Ein Telegraphist, der mit Lebensgefahr den Fluß kreuzte und hierhereilte, sagte: „Block auf Block ist niedergemäht und liegt in Trümmern. Das Bild der Verwüstung spottet jeder Beschreibung." Das Union-Bahnhofsgebäude an der 7. Str. wurde vom Sturm emporgehoben und in die Fluthen des Ohio geschleudert; ein Frachtzug, der eben auslaufen wollte, erlitt das gleiche Schicksal.

Berichte aus Cincinnati melden, daß die Zahl der Getödteten Tausende betragen wird. Von Frankfort, Ky., meldet man: „Der Sturm hat ganze Straßen in Trümmerhaufen verwandelt, die westlichen Vorstädte sind wie vom Erdboden verschwunden. Zum Mindesten dreitausend Leichen liegen in der Unglücksstadt".

Indianapolis, Jnd., 28. März. Conducteur Robertson verließ Louisville gestern etwa um 9 Uhr Abends mit seinem Zuge. Er beschreibt das Wüthen des Sturmes und erzählt Einzelheiten des Unglücks, wie sie grauenhafter nicht gedacht werden können. Seiner Meinung nach sind 800 Menschen in der Stadt um's Leben gekommen. Man glaubt, daß 300 Personen allein im Falls City Hall-Gebäude erschlagen wurden. 14., 8., Main, Jefferson und Walnut Str. stehen in Flammen. Straßenbahnwagen wurden vom Geleise geworfen und gegen die Häuser und Trümmermassen geworfen und in Splitter zerdrückt. Sämmtliche Bahnhofsgebäude an der 7. Straße sind vernichtet. Aus den brennenden Häusertrümmern hört man hier und da Hilferufe; unmöglich ist es, genug Rettungsmannschaften aufzutreiben. Die Wasserwerke sind theilweise zertrümmert, und die Löschmannschaften sind ohne Wasser. Mit Bestimmtheit wird die Zahl der Getödteten 1000 überschreiten.

Olney, Jll., 28. März. Die Stadt wurde gestern gegen 6 Uhr Abends theilweise in einen Trümmerhaufen verwandelt. Soweit wie bekannt, wurde Niemand getödtet, doch entgingen viele Personen nur mit knapper Noth dem Tode durch fallende Trümmer. Der Sturm kam vom Südwesten. Der Schaden wird zum Mindesten $25,000 betragen. Elektrische und telegraphische Drähte sind vernichtet. Centralia, Carmo, Jacksonville, Warren und Mount Carroll, Jll., wurden ebenfalls mehr oder minder schwer vom Sturm heimgesucht.

Kansas City, Mo., 28. März. Eine verheerender Sturm hat gestern über ganz Kansas und das südwestliche Missouri gefegt. Jn Wichita, Kas., raste der Sturm mit einer Geschwindigkeit von 40 Meilen die Stunde, Fensterscheiben, Schilder, Dächer und Schornsteine mit sich reißend. Die Telegraphenverbindung ist theilweise zerstört. Der Bahnverkehr liegt beinahe gänzlich darnieder. Kansas City und Abilene, Kas., haben gleichfalls vom Sturm gelitten.

Der Schaden, den der Sturm in Carthage, Mo., angerichtet, beläuft sich auf $5000. Fast auf eben so hoch wird der Schaden in Webb City geschätzt. Quincy, Jll., ist in der Höhe von $25,000 vom Sturm beschädigt.

Nachrichten aus Minnesota, Jowa und Dakota ergeben, daß dort gestern fürchterliche Schneestürme getobt haben. Der Bahnverkehr ist gestört, und überall hat das Vieh stark gelitten.

Cincinnati, Ohio, 28. März. Soeben hier eingelaufene Depeschen melden, daß ein verheerender Sturm die Stadt Bowling Green in Warren County, Ky., gänzlich vom Erdboden gefegt hat. Die Telegraphendrähte sind vernichtet, und Einzelheiten können nicht in Erfahrung gebracht werden.

Cairo, Jll., 28. März. Ein Wirbelsturm zog gestern Abend gegen fünf Uhr über Metropolis hin. Die Verwüstung muß eine furchtbare sein. Zahllose Häuser sollen niedergeweht worden sein. Trümmerhaufen bedecken alle Straßen. Die Telegraphenverbindung ist zerstört. Man kann keine genauen Nachrichten von dort erhalten. Die Zahl der Todten wird auf hunderte geschätzt.

St. Louis, Mo., 28. März. Eine Depesche von Coulterville, Jll., meldet, daß die Stadt gestern Nachmittag von einem furchtbaren Hagel- und Windsturm heimgesucht wurde. Mit der Gewalt eines Cyclons fegte er durch die Straßen der Stadt, Häuser wurden zertrümmert und eine Anzahl Personen schwer verwundet. Gleiche Nachrichten kommen aus Nashville, Little Prairie und Carbondale, Jll. Jn Nashville, Jll., ist das Stadthaus in einen Schutthaufen verwandelt.

Verheerende Fluthen.

Hunger und grenzenlose Noth überall.

New York, 28. März. Eine Spezialdepesche von Memphis, Tenn., schildert die Zustände in den überflutheten Distrikten, die sich im Süden bis nach Laconia erstrecken, als entsetzlich. Vieh und Menschen haben furchtbare Leiden auszustehen. Das Wasser strömt meilenweit über den Damm, und auch der St. Francisfluß ist längst aus seinen Ufern getreten. Ueber 1700 Menschen befinden sich in äußerster Noth. Weiße, Neger, Maulthiere, Schweine und Vieh sind auf kleinen Plätzen, die noch aus dem überschwemmten Lande emporragen, zusammengepfercht und laufen Gefahr, zu verhungern.

Newport, Ky., 28. März. Die gesammte Stadt ist überschwemmt, und Noth und Elend herrschen überall. Sämmtliche Fabriken haben den Betrieb eingestellt. Jn einem Hause, von 7 Fuß Wasser umgeben, fand man gestern eine Wittwe Namens McDonald dem Hungertode nahe. Jm anstoßenden Zimmer lag ihre Mutter todt. Jm andern Zimmer fand man ihren schwindsüchtigen Sohn im Sterben und das einzige Kind der Frau im hitzigen Fieber. Jm Stadthause der Stadt sind 40 obdachlose Familien untergebracht. Zahllose Kinder spielen unbekümmert in dem Gebäude, und im Geschworenenzimmer kampiren Ferkel und Federvieh, welche der Fluth entgangen.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 28. März. Für Jllinois: Regen oder Schnee, dann klares Wetter und heftige nordwestliche Winde. Schönes Wetter am Sonnabend.

Ausland.

Bismarck hat Berlin verlassen.

Baron Biberstern Herb. Bismarcks Nachfolger.

Berlin, 28. März. Fürst Bismarck ist gestern Abend nach Friedrichsruh abgereist. Wie es heißt, hat der Kaiser den Fürsten dennoch zur Annahme des Herzogstitel veranlaßt.

Nach den stürmischen Kundgebungen, welche dem Fürsten nach seiner Abschiedsaudienz beim Kaiser Wilhelm vom Volke zu Theil wurden, soll der greise Ex-Kanzler geäußert haben: „Jch muß doch im Stande gewesen sein, Etwas zu thun, was selbst meine Feinde mir nicht nehmen konnten. Vermuthlich haben die Leute diesem Gefühle durch ihre Ovation Ausdruck geben wollen!" Der Abschied vom Kaiser Wilhelm ist ein sehr bewegter gewesen. Kaiser Wilhelm umarmte und küßte den scheidenden Kanzler mehrmals und zeigte sich selbst tief erschüttert.

Graf Münster, der deutsche Botschafter in Paris, wird abdanken. Graf Hatzfeld, bisheriger Gesandter in London wird seinen Posten erhalten. Man glaubt, daß Graf Herbert Bismarck wahrscheinlich zum Nachfolger Hatzfelds in London ernannt werden wird.

Baron Biberstern, ein badischer Minister, ist zum Nachfolger Herbert Bismarcks als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes ernannt worden.

Die conservativen Lantagsabgeordneten sowohl als auch die hessischen Nationalliberalen werden dem Fürsten Bismarck zu seinem nahe bevorstehenden 75. Geburtstage eine Glückwunschadresse überreichen, welche zu gleicher Zeit den Dank für die großen, unschätzbaren Dienste zum Ausdruck bringen wird, welche der Ex-Kanzler dem deutschen Vaterlande geleistet.

600 Studenten in Moskau verhaftet.

Moskau, 28. März. Die hiesige Universität und die landwirthschaftliche Akademie sind geschlossen worden. Sechshundert Studenten wurden verhaftet. **Die Unruhen wurden durch den Befehl des Universitätsdirektors herbeigeführt, welcher die Verbreitung des Tolstoi'schen Werkes „Kreutzer Sonata" unter den Studenten verbot.**

Sozialistische Rede bei Gelegenheit der Arbeiterconferenz.

Berlin, 28. März. Die hiesige Arbeiterkonferenz hat sich geweigert, den Beschluß, durch welchen die Arbeit von Frauen unter 21 Jahren Nachts und am Sonntag verboten wird, gutzuheißen. Herr Delahaye, einer der französischen Delegaten, hielt bei Gelegenheit der heutigen Sitzung eine in jeder Beziehung aufreizende, sozialistische Rede.

Selbstverständlich.

Wien, 28. März. Das Gerücht, daß die Wittwe des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, Erzherzogin Stephanie, sich mit dem Thronfolger, Erzherzog Franz, verlobt habe, wird als unwahr bezeichnet.

Paris will Bismarck willkommen heißen.

Paris, 28. März. „Republique Française" macht in einem ihrer Artikel der französischen Regierung den Vorschlag, den Fürsten Bismarck zu einem Besuche in Paris einzuladen, um dem großen Staatsmann, welcher vom Kaiser Wilhelm mit Undank belohnt sei, zu zeigen, daß Frankreich die Größe des einstigen, gefährlichen Gegners wohl anerkenne und es sich zu Ehre schätze, ihn in den Mauern seiner Hauptstadt willkommen zu heißen.

Noch eine Verschwörung gegen den Zaren.

St. Petersburg, 28. März. Sechs ehemalige Studenten, welche gestern von Kiew hier angekommen waren, wurden verhaftet. Man glaubt, daß sie Theilhaber an einem Mordcomplott gegen das Leben des Zaren sind.

Revolution auf San Domingo.

St. Thomas. 28. März. Eine Revolution ist auf San Domingo ausgebrochen, und ein heftiger Kampf hat in der Nähe der Stadt gestern stattgefunden.

Tagesereignisse.

— Große Unzufriedenheit soll in Rio de Janeiro mit den gegenwärtigen Zuständen herrschen und sich namentlich unter der Besatzung der Stadt bemerkbar machen. Die Befehlshaber der Besatzung weigern sich, die Befehle der Regierung zu erfüllen, und diese ist ohnmächtig genug, derartige Widersetzlichkeit ungestraft hingehen zu lassen.

— Jm Abgeordnetenhause von Jowa wurde gestern die „Local Option Bill" berathen. Die Bill bestimmt, daß, wo ein Fünftel der Einwohner einer Stadt, Dorfes oder Ortes um Gewährung von Schanklizens einkommt, Abstimmung über Bewilligung derselben stattfinden soll, doch dürfe solches nur alle 2 Jahre einmal geschehen. Die Höhe der Schanklizens darf $1000 nicht übersteigen, soll aber auch nicht niedriger denn $500 sein. Die Bürgschaft der Wirthe wird auf $5000 bis $10,000 festgesetzt. Sonntags müssen alle Wirthschaften geschlossen bleiben. Die Weiterberathung der Bill ist bis auf nächsten Mittwoch verschoben worden.

— Der Ausstand der Bergleute in Essen greift, wie aus Berlin gemeldet wird, immer weiter um sich.

— Nachrichten aus Berlin zufolge, beabsichtigt die deutsche Regierung den Gebrauch des amerikanischen Doktortitels in Deutschland, vornehmlich aber den der Zahnärzte, zu verbieten, da deutsche Universitäten keine derartigen Doktordiplome vergeben. Jn Berlin allein giebt es sechsundzwanzig solcher amerikanischer Zahnärzte.

— Der Gemeinderath der Stadt Rom ist zurückgetreten, da er sich mit der italienischen Regierung behufs Regelung der Finanzlage der Stadt nicht einigen kann.

— Der Russe „Graf" Stanislaus von Borkowitch ist in New York wegen Diebstahls, welchen er im November v. J. im Buckingham-Hotel daselbst beging, zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Borkowitch ist derselbe, welcher bei seiner Verhaftung dadurch dem ihn begleitenden Polizisten zu entgehen suchte, daß er von den Geleisen der Hochbahn auf die Straße hinabsprang, und dabei gefährliche Verletzungen davontrug.

— Der östliche Flügel der öffentlichen Schule zu Mason City, Jllinois, ist gestern Nachmittag abgebrannt. Sämmtliche Schüler gelangten glücklich in's Freie. Der Verlust wird auf $10,000 abgeschätzt.

— Wie aus London gemeldet wird, haben die Behörden in St. Petersburg abermals eine militärische Verschwörung auf das Leben des Zaren entdeckt.

— Jm Abgeordnetenhause zu Washington ist die Bill zur Aufnahme Wyomings in den Staatenbund mit 139 gegen 128 Stimmen angenommen worden.

— Staatsschatzmeister Archer von Maryland hat sich große Unterschlagungen in seinem Amte zu Schulden kommen lassen. Ganz Baltimore befindet sich über die erst kürzlich gemachte Entdeckung in Aufregung. Freunde haben Archer ihre Hilfe zur Deckung seiner Unterschlagungen, die hauptsächlich in eigenmächtiger Verpfändung der Bonds des Tilgungsfonds bestehen, angeboten, doch weigert dieser sich, irgendwelche Hilfe anzunehmen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Ein unverbesserlicher Strolch.

Einen Wirth hat er ermordet, den anderen will er ermorden.

John Burke, der vor noch nicht zwei Jahren den Wirthen Gustav Krusemarck von 403 S. Clark Str. ermordet hatte, besuchte gestern wieder dieselbe Wirthschaft und drohte den gegenwärtigen Besitzer derselben, Harry North, zu tödten. Der Wirth warf den Raufbold jedoch heraus und bewirkte dann dessen Verhaftung. Richter Prindiville legte Burke heute Vormittag eine Strafe von $10 auf und der Uebelthäter wird dieselbe im Correktionshause abarbeiten. Burke hatte wegen der Ermordung Krusemarcks ein Jahr im Zuchthause zugebracht. seit seiner Entlassung war er aber bereits wieder zweimal in der „Bridewell" gewesen.

Wee Lee wieder verhaftet.

Der schurkische Chinese der Nothzucht angeklagt.

Wee Lee, der chinesische Wäschereibesitzer von No. 214 West Chicago Ave., welcher vorgestern Abend die drei jungen polnischen Mädchen in sein Lokal lockte und sich an der jüngsten derselben, der 14-jährigen Rosa Veneroskn, vergriff, um sodann verhaftet und gegen Stellung von $700 Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt zu werden, ist heute Vormittag um elf Uhr abermals und zwar auf eine Nothzuchts-Anklage hin, in die Polizeistation der West Chicago Ave. eingeliefert worden, die gestrige Anklage hatte einfach auf Verführung gelautet. Des Weiteren hat die Polizei in Erfahrung gebracht, daß die von dem Chinesen ruinirte Rosa ein durchaus unbescholtenes Mädchen gewesen sein soll, bis sie anfangs dieser Woche in die Gesellschaft ihrer leichtsinnigen Kameradinnen und somit in ihr Unglück gerieth. Den verbrecherischen Chinesen erwartet jedenfalls eine exemplarische Bestrafung.

Junge Banditen.

Die drei zehnjährigen Bengel Frank Byrne, Charles Daleiden und John Delaney können es noch einmal weit bringen, wenn sie auf der von ihnen betretenen Bahn fortschreiten. Sie standen auf eine Klage der Frau B. Heider von 9 Hammond Str. wegen unordentlichen Betragens heute vor dem Polizeirichter Kersten.

Die Klägerin hält einen kleinen Candy-Laden und die drei Bengel betraten gestern den Laden derselben, aber nicht etwa, wie Frau Heider vermuthete, um Candy zu kaufen. Die Burschen hatten einen Hund bei sich und hetzten denselben auf die Frau, während einer von ihnen sich den aus mehreren Dollars bestehenden Inhalt der Geldschublade einsteckte. Die kleinen Räuber wurden mit je $5 gestraft.

Die ungesetzliche Gasfabrik geschlossen.

Der Mayor ordnete heute Vormittag die Betriebseinstellung der Gaswerke der Safety Car Heating & Lighting Co., an der Clark und 16. Str. an, und der Polizist Cobb wurde mit der Ausführung des Befehls beauftragt. Der Gesundheitscommissär hatte der Gesellschaft bis heute Zeit gegeben, die Uebelstände beim Betrieb abzustellen; letzteres war aber nicht geschehen. Die Explosionsgefahr durch das rohe Petroleum hat hauptsächlich den Gesundheitscommissär veranlaßt, auf die Schließung der Werke zu drängen.

Er wurde ihr untreu.

Hinter einer prosaischen Klage auf Wiedererlangung von $140, welche Frau Marie Budzick gegen den Polizisten Thomas Razinski von der Station der 22. Str., heute vor Richter Going anhängig machte, verbarg sich ein ganzer Liebesroman. Klägerin und Verklagter waren vor einem Jahre etwa glückliche Brautleute gewesen, und Marie hatte ihrem Bräutigam ihre Ersparnisse zur Anschaffung einer Hauseinrichtung übergeben. Der Polizist war aber untreu und heirathete eine andere. Jetzt will seine erste Braut das Geld wieder haben.

Hat es „nicht böse gemeint".

Die von dem Schweden Ed. Olander gegen seinen Landsmann Chas. Lindberg auf thätlichen Angriff mit einer gefährlichen Waffe lautende Anklage, wurde heute vom Richter Kersten auf Wunsch des Klägers selber niedergeschlagen.

Lindberg hatte am 15. März dem Olander einen so schweren Messerstich beigebracht, daß man an dem Aufkommen des Letzteren zweifelte. Heute indessen schrieb derselbe dem Richter einen Brief, in welchem er erklärte, Lindberg sei sein Freund und habe es „nicht böse gemeint".

* Der zwischen No. 280 und 300 Nord Paulina Str. wohnhafte Herr Karl Plumer hatte heute Vormittag beim Richter La Buy $25 Strafe zu bezahlen, weil er, ohne die polizeiliche Erlaubniß dazu zu haben, sein Haus um ein Stockwerk erhöht hatte. Bauinspektor J. H. Cox trat als Ankläger auf.

Der gestrige Sturm

Hat auch hier viel Schaden angerichtet.

Der Oberbau der Crib zerstört.

Zahlreiche Arbeiter in Todesgefahr.

Eine Rettungsexpedition zu Hilfe geschickt.

Der fürchterliche Sturm, der, wie unsere Leser in den Telegraphenspalten ersehen können, an anderen Orten so viel Unheil angerichtet hat, ist auch an Chicago nicht vorbeigegangen, ohne recht merkbare Spuren zu hinterlassen. Der Telephondienst ist nach manchen Stadttheilen vollständig unterbrochen. An der N. Clark Str. nahe der North Ave. sind mehrere Telephondrath-Träger umgebrochen, wobei die Drähte zerrissen und sich so ineinander verwirrten, daß eine mehrtägige Arbeit erforderlich sein wird, um die Verbindungen wiederherzustellen. Ein ähnlicher Fall trat in der Fullerton Ave. ein und die Verbindung mit den weiteren Vororten, sowie den Stockyards ist ganz oder theilweise unterbrochen.

Schrecklicher aber war das Wüthen des Sturmes auf dem Michigansee, wie der Capitän des Schleppdampfers „Lucille" heute dem städtischen Jngenieur Northway telephonisch berichtete. Der Oberbau der Zwischencrib ist durch die Gewalt des Sturmes vollständig zerstört worden und die dort befindlichen Leute schwebten auf den Trümmern des Baues stundenlang in der größten Lebensgefahr. Der Dampfer „Lucille" steht im Dienste der Unternehmer des Seetunnelbaues und konnte heute früh wegen des Sturmes nicht ganz bis zu der Crib vordringen, und deshalb das Zerstörungswerk nur aus einer größeren Entfernung ansehen.

Die Rettungsmannschaft wurde sofort aufgeboten und das Rettungsboot und der Dampfer „Lucille", sowie ein Dampfer des Kapitäns Napier machten sich nach der Unglücksstätte auf, um den Arbeitern Rettung zu bringen. Wieviel Leute bei dem Bau des Zwischen-Crib beschäftigt sind, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Bis 2 Uhr Nachmittags war die Expedition noch nicht zurückgekehrt und es ist daher die ganze Ausdehnung des Sturmschadens noch nicht zu übersehen.

Eine beherzte Frau.

Sie fängt einen Einbrecher.

Frau J. R. Flower von 572 Cleveland Ave. bewies heute durch ihr Zeugniß vor dem Richter Kersten in der Verhandlung gegen den jungen irischen Dieb Tommy Harrity, daß sie beherzter ist, als mancher Polizist. Frau Flower wohnt im zweiten Stockwerk des genannten Hauses und bemerkte gestern auf der gegenüberliegenden Seite der Straße zwei Burschen, die ihr verdächtig vorkamen.

Die Familie White, die unten wohnte war gerade nicht zu Hause und Frau Flower bemerkte, wie die verdächtigen Gesellen in das Haus eintraten. Sie ging hinunter nnd hielt Harrity, der unterdessen bereits seine Absicht ausgeführt und Sachen im Werth von etwa $100 aus der White'schen Wohnung herausgeholt hatte, fest, während der andere Spitzbube entfloh. Frau Flower warf den jungen Burschen mit kräftiger Hand nieder und rief dann um Hilfe. Drei Männer, die hinzukamen, hatten gerade genug zu thun, den Spitzbuben festzuhalten. Harrity wurde heute unter $1200 Bürgschaft wegen Einbruchs dem Kriminalgericht überwiesen. Der Genosse Harritys, Johnson mit Namen ist noch in Freiheit. Der Richter sprach der tapferen Frau seine volle Anerkennung aus.

Opfer der Eisenbahn.

Der in dem Möbelgeschäft von Kimball, 234 E. Lake Str., beschäftigt gewesene Clerk Ernst D. Rote wurde heute früh um sechs Uhr an der 35. Str. von einem Zuge der Jllinois Centralbahn überfahren und getödtet. Der Kopf des Unglücklichen wurde demselben fast vom Rumpfe abgetrennt. Rote war noch ein junger Mann und hatte in 192 S. Lincoln Str. gewohnt. Er hatte seinem Arbeitgeber, der an der Lake Ave. und 37. Str. wohnt, eine Botschaft überbracht und war auf dem Rückwege zu seinem gräßlichen Tode gekommen. Die Leiche wurde nach Klaners Morgue in der Monroe Str. gebracht, woselbst der Coroner einen Jnquest abhalten wird.

Lassen sich gegenseitig verhaften.

Die No. 183 North Ave. wohnhafte Frau Dettmer verschaffte sich heute Vormittag einen Verhaftsbefehl gegen John Oberweiß von No. 581 Larrabee Str., mit welchem sie sich gründlich veruneinigt hat. Die Frau hatte indessen kaum noch den Gerichtssaal verlassen, als auch schon Herr Oberweiß erschien und nun seinerseits einen Verhaftsbefehl gegen sie ausstellen ließ. Jn beiden Fällen lautet die Anklage auf unordentliches Betragen.

Die „Abendpost" hat 40 Anzeigen-Annahmestellen, welche durch das Telephon mit der Hauptoffice in Verbindung stehen.

Fürchterliche Explosion.

Die „Chicago Sugar Refining Company" davon betroffen.

Sechs Leichen schon gefunden.

Die Liste der Verwundeten eine lange

Schreckensscenen auf der Unglücksstätte.

Wer die Verletzten sind.

Mehrere Personen noch vermißt.

Jn der an Ecke von West Taylor und Beach Straße gelegenen Zuckerraffinerie fand gestern am frühen Abend, als eben die Nachtschicht zur Arbeit angetreten war, eine verheerende Explosion statt, bei welcher, soweit bis zum frühen Morgen bekannt, drei Personen verbrannten, sieben als vermißt gemeldet und zwanzig andere schwer, meistens ebenfalls durch Brandwunden verletzt wurden. Die Explosion fand nicht im Hauptgebäude selbst, sondern in einem zur Stärkefabrikation dienenden Nebenbau, einem zweistöckigen Backsteinhause, statt und riß dasselbe vollständig zusammen, wobei die 27 in seinem Jnnern beschäftigten Leute unter den Trümmern, welche gleich darauf Feuer fingen, begraben wurden. Der Betriebsleiter, Dr. Arnold Behr, hatte das Haus gerade betreten, um den Nachtleuten einige Anweisungen betreffs ihrer Arbeit zu geben, als ein lauter Knall, gefolgt von massenhaft aufschießenden Feuergarben und dem dumpfen Krachen stürzender Balken, ertönte, welche Begebenheit in dem nur durch einen schmalen Hof von der Stärkefabrik getrennten Hauptgebäude einen panischen Schrecken hervorrief.

Hier waren volle zweihundert Mann an der Arbeit und, da im ersten Augenblick Jedermann glaubte, das Hauptgebäude selber sei dem Zusammenstoße nahe, so stürzte sofort Alles in wilder Hast die hohe schmale Treppe herunter und ein Wunder fast ist es zu nennen, daß nicht auch hierbei noch Menschenleben verloren gingen. Als man sich dann wieder soweit erholte, um flüchtige Umschau halten zu können, eilte ein großer Theil der Leute nach den brennenden Trümmern der Stärkefabrik zurück und machte sich an das Herausziehen der Todten und Verwundeten, während Haufen anderer nach allen Seiten davonstürzten, um den Feueralarm zu geben. Dies letztere dringend gebotene Geschäft wurde auch so gründlich besorgt, daß fast von zehn Alarmkästen zugleich das Nothsignal ertönte, was natürlich im Hauptquartier der Feuerwehr eine großartige Aufregung hervorrief und binnen Kurzem waren volle achtzehn Feuerwehr-Compagnien mit ihren Spritzen zur Stelle.

Als aber die Löschmannschaften ihre Thätigkeit begannen, hatte das Feuer bereits die Fensterrahmen des Hauptgebäudes ergriffen und nur durch die heldenmüthigsten Anstrengungen der Spritzencompagnien, welche von den beiden Feuerbooten wacker unterstützt wurden, gelang es, dasselbe vor gleichfallsigem Verbrennen zu bewahren. Zur Löschung der brennenden Trümmer der zusammengestürzten Stärkefabrik, aus welchen die Schmerzensschreie der Verletzten jammervoll hervortönten, bedurfte es einer vollen Stunde unermüdlichster Arbeit, während welcher ein in dem vorerwähnten engen Hofe stationirter Schlauchmann der Spritzencompagnie No. 6 vom Rauch überwältigt und besinnungslos in die frische Luft getragen werden mußte, wo er sich indessen bald wieder erholte. Zwei Feuerwehrleute der Löschcompagnie No. 7, Flannagan und Murphy, wurden durch eine stürzende Mauer nicht unbedeutend verletzt.

Wahrhaft herzzeißende Scenen jedoch spielten sich in und vor dem Laboratorium der betroffenen Gesellschaft, der „Chicago Sugar Refining Company" ab, in welches man die Verwundeten behutsam getragen. Wohl zwanzig blutende Männergestalten lagen hier auf dem Boden und den Bänken herum und die an dem Eingange stationirten Polizisten hatten alle Hände voll zu thun, um die verzweifelten Frauen, Mütter und Bräute der Verletzten vom Eindringen abzuhalten. Fünf zur Stelle beorderte Patrolwagen nebst der ebenfalls heranjagenden Ambulanz schafften schließlich indessen auch hier bald Ruhe; die Verwundeten wurden je nach der Schwere ihrer Verletzungen entweder in ihre Wohnung oder in die Hospitäler geschafft — die Todten brachte man in die Morgue — und bald zeugten nur noch Blutflecke und Lachen die Stellen, an auf denen die verletzten Männer gelegen; die Doktoren F. S. Hartmann, F. V. Lee, C. H. Grove, Murphy und Ralph hatten schon vorher werthvolle Dienste geleistet. Was den dem viel werthvolleren Verluste an Menscheuleben gegenüber ja unbedeutenden finanziellen Verlust anbetrifft, so ist derselbe vielleicht mit $8000 gedeckt. Scharf getadelt aber muß die Verschlossenheit der Beamten werden, welche bis auf den Kopf die Zahl der Todten hätten angeben können, da jeder Angestellte beim Beginne der Arbeit eine Blechmarke mit Nummer eingehändigt bekam, welche er später wieder aushändigen mußte. So viele Blechmarken aber fehlten, so viele Todte mußten auch noch unter den Trümmern liegen.

Bemerkenswerth ist, daß schon am vorigen Dienstag ein unbedeutendes Feuer in der Stärkefabrik ausbrach, welches indessen mit ein paar Eimern Wasser schnell gelöscht wurde; auch vor ungefähr gerade einem Jahre fand in derselben eine ganz ähnliche Stärkestaub-Explosion — denn um eine solche soll es sich gestern gehandelt haben — statt, nur wurde damals glücklicherweise nur ein einziger Mann verletzt. Folgendes aber ist die Liste der Verwundeten, sowie sie heute Morgen gemeldet wurde:

Doktor Arnold Behr, Betriebsdirektor, 40 Jahre alt, wohnhaft No. 181 Bowen Ave., erlitt Brandwunden am Kopf, Gesicht und Händen. Seine Verletzungen sind nicht lebensgefährlich. Dr. Behr wurde in einer Kutschke nach seiner Wohnung befördert.

Heinrich Habold, Aufseher in der Fabrik, wohnt in No. 188 W. 18. Str., Brandwunden am Kopf, Gesicht und Händen.

Bernhard Ditthelm, wohnt in 47 Kramer Str., Brandwunden am Kopf, Gesicht und Arm. Seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

Hansom Thorpe, wohnt in 495 W. Erie Str., schwere, lebensgefährliche Brandwunden am Kopf, Unterleib und im Gesicht; fand Aufnahme im County-Hospital.

—— Hacks, wohnt in 295 Lincoln Ave., schwere Brandwunden am Kopf.

Martin Stark, 30 Jahre alt, wohnt in 184 DeKoven Str., linke Hand und Gesicht verbrannt.

Wilhelm Jseringhaus, 25 Jahre alt, ledig, wohnt in 67 Kramer Str., leichte Brandwunden am Gesicht und an der Hand.

John Gillijan, 30 Jahre alt, verheirathet, schwere Brandwunden am Gesicht, Kopf und Händen, wurde nach seiner Wohnung No. 637 S. Union Str. gebracht; derselbe wird erblinden.

Oscar Schulz, 30 Jahre alt, wohnt No. 133 West Taylor Str., Brandwunden am Kopf, an den Händen und im Gesicht.

Peter Gerhard, 24 Jahre alt, ledig, wohnt No. 268 West Taylor Str., Schnittwunden und Brandwunden; seine Verletzungen sind lebensgefährlich.

Joseph Oswald, 35 Jahre alt, Familienvater, wohnt No. 79 Clayton Str., Brühwunden am Kopf, an den Armen und im Gesicht.

Thomas Holmes, Nachtwächter im Gebäude, wohnt an der Ecke von Beach und Taylor Str. Seine Verletzungend sind nicht bedeutend.

Fritz Kraft, wohnt an der Union Str., brach ein Bein.

Franz Baptiste, wohnt an der Süd-Union Str., erlitt einen Beinbruch.

Louis Metzbold, wohnt No. 194 De Koven Str., leicht verletzt.

Tony Halick nebst Sohn Wilhelm, wohnhaft No. 97 De Koven Str. Der Vater erlitt leichte Verletzungen an den Schultern, sein Sohn trug lebensgefährliche Brühwunden auf der Brust, am Kopf und an den Armen davon.

Albert Popp, wohnt Kramer und Union Str., brach ein Bein.

Ein Arbeiter Namens Lewis, wohnt 427 Union Str., trug einen mehrfachen Beinbruch sowie Brühwunden am Kopf und im Gesicht davon.

Die drei Todten, welche man in der Nacht fand, waren: August Thermann, 35 Jahre alt, von No. 194 DeKoven Straße, Frank Wallace, von No. 93 Clayton Straße, 34 Jahre alt, und der 18jährige Albert Haas, von No. 140 Canalport Avenue.

Heute Morgen um 7 Uhr wurde unter der Aufsicht des Herrn Henry Martin, von No. 30 Hannover Straße, mit dem Aufräumen der Trümmer und dem Suchen nach weiteren Leichen energisch begonnen, und um zwölf Uhr war die Zahl der bereits gefundenen Todten auch schon um sechs gestiegen; zwei davon fand man bald nach 9 und identificirte sie als Heury Haboldt, den Vater des in der Verwundetenliste aufgeführten Aufsehers Haboldt, Albert Huf und den 18jährigen John Otto. Gegen elf Uhr, als man eben dabei war, einen zur Aufbewahrung von Fässern benutzten, nahe der Stärkefabrik gelegenen Schuppen zu durchsuchen, in welchem die Arbeiter auch ihre überflüssigen Kleider zu verwahren pflegten, fand man in einer Weste eine Uhr und ein Notizbuch. Man glaubte zuerst zwar, daß diese Gegenstände einem der noch Vermißten gehörten, doch wurden sie später von dem an Ecke Morgan und 20. Str. wohnhaften und auch gefährlich verbrannten Joseph Oswald reklamirt.

Die Beamten der Gesellschaft zeigen sich auch heute noch sehr zugeknöpft, sagen indessen doch, daß jetzt nur noch zwei Personen vermißt werden. Alle übrigen seien entweder gerettet oder als verwundet oder todt identifizirt worden. Die beiden Vermißten sollen ein gewisser Maurice Flynn und ein unter den Arbeitern als „der große Hermann" bekannter Mann sein.

Coroner Herz hatte sich gleichfalls schon frühe auf dem Unglücksplatze eingestellt und sagte, daß sein Gehilfe Mongahan bereits mit der Zusammenbringung einer Jury beschäftigt sei. Dieselbe werde sich die Unglücksstätte noch heute ansehen und sich darauf bis zum Donnerstag vertagen. Auf die Frage eines Berichterstatters, ob er glaube, daß die Fabrikgesellschaft verantwortlich gehalten werden könne, antwortete Herr Herz, das komme darauf an, ob dieselbe nachweisen könne, ob zur Zeit des Unglücks alle vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln getroffen gewesen seien oder nicht.

* Der No. 198 N. Desplaines Str. wohnhafte Contraktor Chas. Harms wurde heute Vormittag vom Richter La Buy um 5 Dollars und die Gerichtskosten gestraft. Herr Harms hatte einen Mann, welchem von einem seiner Miether eine ihm gehörige Scheuer wieder vermiethet worden war, mit der Axt in der Hand aus derselben herausgejagt.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Freitag, den 28. März 1890.

Den Republikanern im Congresse scheint das Billigkeitsgefühl oder die Ueberlegungsfähigkeit vollständig abhanden gekommen zu sein. Einstimmig erklärten sie sich gestern im Abgeordnetenhaus für die Erhebung des Territoriums Wyoming zum selbstständigen Staate. Wyoming liegt gewissermaßen im Herzen der amerikanischen „Wüste". Nur wenige Flußthäler eignen sich für den Ackerbau, den größten Theil des Gebietes aber nehmen die unwirthlichen Gebirgszüge ein, welche unter den Namen Wind River Range, Big Horn-, Shoshone- und Laramie-Mountains bekannt sind. Außer der Union Pacific, welche durch das Territorium hindurchläuft, hat letzteres nur einige kurze und unbedeutende Eisenbahn-Linien aufzuweisen. Es ist im höchsten Grade fraglich, ob die Bevölkerung Wyomings in den nächsten fünfzig Jahren sich auf eine halbe Million steigern wird. Möglicher Weise wird sie sogar wieder abnehmen, wie diejenige des Lumpenstaates Nevada. Was bewog unter diesen Umständen die Republikaner, das nahezu menschenleere Gebirgs- und Wüstenland zum selbstständigen Staate zu erheben? Darauf kann es nur eine Antwort geben: Sie wollen ihre Macht im Senate verstärken und drei Elektoralstimmen gewinnen. Wenn das Volk die republikanische Partei verwirft und eine große gegnerische Mehrheit in das Abgeordnetenhaus wählt, so wollen die Geschlagenen sich im Senate und im Executivgebäude verschanzen. Des Sieges in der nächsten Präsidentenwahl glauben die Republikaner mit Hilfe der fünf neuen Staaten sicher zu sein. Daß dem Lande durch ihre Politik ein dauernder Nachtheil erwächst, ist ihnen gleichgiltig.

Shermans Trusttödter-Bill ist an den Justizausschuß des Senats verwiesen worden, der ihr wahrscheinlich den Garaus bereiten wird. Trotzdem hat der Senator von Ohio seinen Zweck vollkommen erreicht. Er hat nämlich seine Bill als Keule benützt, um seinen verhaßtesten Feind, den General Alger aus Michigan, potitisch todt zu schlagen. Um zu zeigen, wie nothwendig ein Gesetz gegen die Trusts sei, führte Sherman unter anderen Beispielen die Geschichte des Zündhölzer-Trusts an. Er verlas eine Entscheidung des Obergerichts von Michigan, aus welcher hervorgeht, daß die „Diamond Match Company", beziehungsweise General Alger, im Jahre 1882 nicht weniger als 33 Zündholz-Fabriken aufkaufte, und zwar mit der ausgesprochenen Absicht, dem Mitbewerb in diesem Industriezweige ein Ende zu bereiten. Sehr geschickt wußte General Sherman gerade diejenigen Aussagen Algers einzuflechten, welche zeigen, daß der Trust 20 von seinen 33 Fabriken eingehen und neue Unternehmungen nicht aufkommen ließ. Besonderes Gewicht legte er auf einige Stellen in der Entscheidung des Michiganer Obergerichts, welche den Zündhölzer-Trust als eine ungesetzliche und niederträchtige Verschwörung verdammen. Alle diese Bemerkungen sind in den „Congressional Record" übergegangen, aus dem sie sich sehr leicht werden abschreiben lassen, falls Alger sich im Jahre 1892 wieder um die Präsidentsschaftsnomination bewerben sollte. So hat sich Sherman an dem Manne gerächt, der ihm auf der Convention von 1888 „seine" schwarzen Delegaten vor der Nase fortkaufte und seine Aufstellung als Candidat vereitelte. Der alte Fuchs kennt noch immer einige recht gute Schliche.

Auf Veranlassung des Staatssekretärs Blaine soll den Abgesandten zu der allamerikanischen Conferenz der Vorschlag gemacht worden sein, den vollständigen Freihandel zwischen den Ver. Staaten und allen süd- und mittelamerikanischen Republiken einzuführen. Da die Conferenz bindende Beschlüsse überhaupt nicht fassen darf, und am allerwenigsten solche von so weittragender Bedeutung, so brauchen die Raubzöllner über diese Nachricht vorläufig nicht in Schrecken zu gerathen. Es wäre aber immerhin bezeichnend, wenn Blaine thatsächlich auch nur die einleitenden Schritte zur Beseitigung aller Zollschranken zwischen den verschiedenen amerikanischen Freistaaten gethan haben sollte. Denn darin würde doch zum Mindesten das Zugeständniß liegen, daß unsere Industriellen mit dem vielgerühmten einheimischen Markte nicht zufrieden sind und neuer Absatzquellen unbedingt bedürfen; daß das bestehende Zollsystem die Ausbreitung unseres Handels unmöglich macht; daß letzterer durch „subsidirte" Dampferlinien nicht gehoben werden kann, solange die Abschließungspolitik fortgesetzt wird; daß die Einfuhr von Rohstoffen, besonders Wolle, aus Mittel- und Süd-Amerika kein Nachtheil für die Ver. Staaten wäre, und daß Alles in Allem die Freihändler durchaus im Recht sind. Je freier der Waarenaustausch zwischen verschiedenen Völkern ist, desto besser für sie alle, denn jede Nation, welche Dinge, an denen sie Ueberfluß hat, gegen Waaren eintauscht, die ihr fehlen oder die sie nicht mit Vortheil herstellen kann, gewinnt offenbar bei einem solchen Handel. Einen so klaren Vernunftschluße kann sich auf die Dauer kein denkender Mensch entziehen.

Selbst wenn die bis jetzt vorliegenden Berichte über die Sturmverwüstungen in Louisville und Jeffersonville stark übertrieben sein sollten, so ist leider nicht daran zu zweifeln, daß sich Furchtbares ereignet hat. Gewöhnlich treten die Wirbelstürme oder Tornados nur in schwach besiedelten Gegenden auf, besonders in der Prairie, wo sie verhältnißmäßig wenig Schaden anrichten können. Im vorliegenden Falle aber ist eine blühende Stadt von 125,000 Einwohnern und eine ihr gegenüberliegende Fabrikstadt betroffen worden, und es ist nicht nur der Verlust von Eigenthum, sondern auch der von vielen Menschenleben zu beklagen.

Gegen eine Naturkraft, welche Eisen- und Stahlbauten vernichtet und schwer beladene Bahnzüge vom Geleise hebt, ist der Mensch schutzlos und ohnmächtig. An der Katastrophe in Johnstown war menschlicher Leichtsinn schuld, die Verheerung von Louisville wäre aber auch dann nicht ausgeblieben, wenn die Stadt aus lauter festen Steinhäusern bestanden hätte, statt aus „Frame"-Bauten. Man hat bisher angenommen, daß die Wirbelstürme nur in Tiefebenen auftreten, doch auch diese Annahme wird durch den Tornado in Louisville widerlegt, denn die Stadt liegt ziemlich hoch über dem Ohio, man kann fast sagen auf einem Hochplateau. Das Ereigniß lehrt somit, daß kein Theil der Ver. Staaten vor den geheimnißvollen Wirbelstürmen sicher ist. Erquicklich ist dieser Gedanke wahrhaftig nicht, er sollte aber auch Diejenigen zur werkthätigen Theilnahme anspornen, die aus bloßer Menschenliebe nichts zu thun pflegen. Denn was heute in Louisville geschehen ist, mag sich morgen schon in Chicago wiederholen, und wer jetzt gibt, der mag später nehmen müssen. Hoffentlich wird indessen den schwer heimgesuchten Louisvillern aus edleren Beweggründen reichliche Unterstützung zutheil werden.

Lokalbericht.

Das städtische Budget.

Weitere Berathungen des Stadtraths.

In der gestrigen Sitzung des Stadtraths, in welcher über die von dem Finanz-Comite ausgearbeitete Bewilligungs-Vorlage berathen wurde, stellte Alderman McInerney den Antrag, die Zahl der fünf Polizeiinspektoren, deren Gehalt auf je $2800 angesetzt war, auf drei zu reduziren. Der Antrag fiel aber mit 20 gegen 21 Stimmen durch. Die Gehälter des Stenographen in der Office des Polizeichefs und des Polizei-Photographen wurden von $800 und $1200 auf $1000 resp $1800 erhöht, die übrigen Bewilligungen für das Polizeidepartement, im Betrage von $2,058,277.25, gingen anstandslos durch. Mehrere Anträge des Ald. Lyke auf Erhöhung der Gehälter des Mayors und des Comptrollers, sowie einer Extra-Bewilligung von $300,000 für die elektrische Beleuchtung der Lake Str. fielen durch. Die Gehälter der fünf weiblichen Fabrik-Inspektoren wurden von je $600 auf $1000 erhöht. Im Ganzen sind $105,350 mehr bewilligt, als der Bericht des Comites vorausgesehen hatte.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Die Cigarrenmacher.

Den Arbeitern in der Cigarrenfabrik von J. Goldsmith & Bros. wurde gestern früh, als sie ihre Arbeit aufnehmen wollten, mitgetheilt, daß die Firma sich entschlossen hätte, die Fabrik bis nach Ostern zu schließen. Es wurde den Arbeitern bedeutet, sich später von den Fabrikanten einen „guten Rath" zu holen. Die Arbeiter waren durchaus nicht in rosiger Stimmung und beklagten sich über die ihnen seit längerer Zeit seitens der Firma gebotene schlechte Behandlung und die Beschneidung ihrer Löhne. Durch diesen Ausstand sind 30 weitere Cigarrenarbeiter ohne Beschäftigung.

Die Plumber.

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Bleiarbeitern und deren Arbeitgebern werden voraussichtlich auf friedlichem Wege geordnet werden. Ein Comite von beiden Parteien wird über die Beilegung des Streites berathen und die Arbeiter hoffen von diesem Schiedsgericht für sich einen Erfolg.

Die Zimmerleute.

In der Lage der Zimmerleute hat sich nichts geändert. Dem Sekretär des United Carpenters Council sind zahlreiche Sympathieschreiben aus allen Theilen des Landes und aus Canada zugekommen, in denen den hiesigen Zimmerleuten alle mögliche finanzielle und moralische Hilfe im Falle eines Strikes zugesichert wird.

Aenderung im Polizeiwesen.

Der Polizeichef Marsh hat einen neuen Plan ausgeheckt, um die Polizisten mit den für sie nöthigen Thatsachen bekannt zu machen. Es soll nämlich allabendlich ein gedrucktes Bulletin herausgegeben werden, in dem alle der Polizei gemeldeten Verbrechen, die Namen der Schuldigen, deren Beschreibung und alle zur Ergreifung von Verbrechern und zur Verhinderung von Unthaten nöthigen Maßregeln zusammengestellt werden sollen. Jeder Polizist soll ein solches Bulletin eingehändigt erhalten, und Herr Marsh verspricht sich von der Einführung seiner Idee Großartiges.

Bedeutende Grundeigenthums-Transaktionen.

Das als „Dimick Lot" bekannte Grundstück an der Nordostecke der 4. Ave. und Van Buren Str. wurde zum Preise von $225,000 gestern an Shepherd Brooks übertragen.

Die „Central Steam Laundry Co." verkaufte das Grundstück Südwest Ecke Jefferson und Monroe Str. mit dem daraufstehenden Gebäude an B. A. Samuel für den Preis von $100,000.

Das Grundstück der St. Pauls-Universalistenkirche wurde gestern von einem Syndikat für $75,000 angekauft. Das Syndikat besteht aus drei Personen, unter ihnen befindet sich C. L. Hutchinson.

Die schwarze Liste.

Kandidaten, die nicht gewählt werden sollten.

Leute, die in's Zuchthaus und nicht in den Stadtrath gehören.

Die unabhängige Bewegung macht Fortschritte.

Aenderungen auf Wahlzetteln.

Am nächsten Dienst findet bereits die Wahl statt, es ist daher an der Zeit, daß wir, getreu unserem früher gegebenen Versprechen, die „schwarze Liste" jener Kandidaten veröffentlichen, die des Vertrauens der Wähler nicht werth sind und welche nur einzig und allein deshalb kandidiren, um sich und ihren Freunden die Taschen zu füllen oder irgend eine die Mehrheit des Volkes schädigende Maßregel zu unterstützen. Leider gebricht es uns an Raum, um jeden der would be-Boodler so zu zeichnen, wie er es verdiente, indeß veröffentlichen wir genug, um jedem Wähler einen deutlichen Fingerzeig zu geben, vor wem er auf der Hut sein soll. Wir beginnen mit der Liste der Stadtraths-Kandidaten.

In der ersten Ward stehen sich der Republikaner John T. Major und der Demokrat Nic. A. Cremer gegenüber. Von den Beiden ist Cremer, der deutscher Abkunft und Präsident der Cremer Cigar Manufacturing Company ist, entschieden der Bessere. Major ist ein Constabler, Besitzer eines Zehn-Cent-Logirhauses in der berüchtigten Vierten Avenue, ein Freund der Spieler und „Boodler" und würde, wenn erwählt, sicherlich alle corrupten Maßregeln im Stadtrathe unterstützen.

In der zweiten Ward wird wohl der gegenwärtige Ald. Bierling, ein Republikaner, wiedererwählt, denn seine Thätigkeit im Stadtrath war eine befriedigende. Auf jeden Fall ist er dem demokratischen Kandidaten, dem Ex-Ald. Follansbee, vorzuziehen.

In der stark republikanischen dritten Ward kandidirt leider nur der Republikaner Gorton, ein Freund aller Monopole und ein Stadtrath, wie er nicht sein soll. Alle anständigen ehrenhaften Bürger sollten sich in letzter Stunde auf einen unabhängigen Kandidaten noch einigen.

In der vierten Ward kandidirt von Seiten der Republikaner der Ald. Hepburn, der als Agent der Südseite Straßenbahngesellschaft und folglich auch als Befürworter anderer Monopole gilt. Leider bleibt den anständigen Bürgern auch hier keine andere Wahl.

In der fünften Ward stehen sich drei deutsche Kandidaten gegenüber, nämlich der Republikaner Frank Göbel, der Demokrat Chas. Dür und der Unabhängige Karl Schaar. Schaar wird von den besten Elementen der Ward unterstützt und sollte unter allen Umständen erwählt werden.

In der sechsten Ward liegt die Wahl zwischen dem Demokraten E. P. Burke und dem Republikaner Henry Stuckart. Burke kann als Prototyp eines bösen Stadtvaters gelten. Man kann dreist behaupten, daß keine schlechte Maßregel den Stadtrath passirte, die er nicht unterstützte. Zudem ist er ein Clan-na-Gael. Kein Deutscher, überhaupt kein Bürger, der nicht selbst corrupt ist, sollte diesen Mann unterstützen.

In der siebenten Ward sind zwei Republikaner, John A. Cook und William A. Love, und ein Demokrat, D. C. Deegan, im Felde. Beide Republikaner sind anrüchig, der Demokrat daher, obwohl wenig bekannt, ihnen vorzuziehen.

In der achten Ward haben die Republikaner den Ex-Alderman Chas. A. Monear, die Demokraten den gegenwärtigen Alderman Dvorak aufgestellt, von denen einer so schlecht wie der andere ist. Warum lassen sich die unabhängigen Bürger dieser Ward solche Kandidaten aufdrängen?

In der neunten Ward steht der Republikaner Heartt dem Demokraten Cullerton gegenüber. Cullerton ist der Anstifter alles Bösen im Stadtrathe gewesen und sollte in den Ruhestand versetzt werden. Stimmt für Heartt!

In der zehnten Ward kandidiren der Republikaner A. W. Nohe, der Demokrat Patrick McMahon und der Unabhängige William Schwerin. Herr Schwerin, ein Contraktor, ist ein ehrenhafter Mann und verdient die Unterstützung jedes wohlmeinenden Bürgers, Nohe war im Stadtrathe nicht ein Freund des Volkes, sondern der Corporationen.

In der elften Ward gebührt dem Republikaner Walter M. Pond, der sich im Stadtrathe gut bewährt, der Vorzug vor dem Demokraten Simmons, der als Kandidat der professionellen Spieler angesehen wird.

In der zwölften Ward „laufen" der Republikaner Martin und der Demokrat Bates. Martin ist ein anständiger Mann, wird aber von den Sonntagsmuckern unterstützt, weshalb wir von ihm abrathen müssen.

In der dreizehnten Ward handelt es sich bei der Wahl um den Republikaner Fred. Kummerow und den Demokraten S. W. Roth. Der Letztere ist zu empfehlen.

In der vierzehnten Ward ist kein Mangel an Kandidaten. Die Kandidaten sind: John J. Bloch, Dem.; James T. Keats, Republ.; T. J. Bolger und O. P. Nelson, Unabhängige. Leider können wir in diesem Falle keinen der beiden Unabhängigen empfehlen, denn Nelson soll ein Fremdenhasser und Anti-Katholik sein und Bolger wird von den Sonntagsmuckern unterstützt. Unter diesen Umständen ist Bloch noch der Empfehlenswertheste.

In der fünfzehnten Ward wird von den besten Bürgern, besonders von den Mitgliedern der „Personal Rights League", der deutsche Advokat Henry J. Kraft unterstützt und sollte auch erwählt werden. Auf keinen der anderen Kandidaten sollte eine Stimme verschwendet werden.

In der sechzehnten Ward ist die Lage dieselbe und alle unabhängigen Elemente concentriren sich auf den deutschen Advokaten Peter J. Ellert, den auch wir nachdrücklichst empfehlen.

In der siebzehnten Ward sollte der Republikaner Albert Oberndorf gewählt werden; sein demokratischer Gegner, Ald. Young, hat die Ward lange genug im Stadtrath mißrepräsentirt.

In der achtzehnten Ward hat der gegenwärtige Alderman, Isaac Horner, der als unabhängiger Demokrat „läuft" und von den Republikanern indossirt wurde, Anspruch auf Wiedererwählung, da er die Ward im Stadtrath gut vertreten hat. Sein Gegner, der von den Demokraten einstimmig nominirte ehemalige Alderman N. J. Mahoney ist vom Westseite Wirthsverein indossirt worden, und die Wirthe wollen alle Hebel in Bewegung setzen, um seine Erwählung zu bewerkstelligen.

In der neunzehnten Ward stehen die Bürger zwischen Scylla und Charybdis. Wählen sie den Demokraten Powers so erwählen sie einen Mann, der durch sein Benehmen im Stadtrathe zeigte, daß er nicht dahin gehört, wählen sie den Unabhängigen Gallagher, so bekommen sie einen Mann, der von den Sonntagsmuckern offen als ihr Kandidat ausgegeben wird.

Ueber die Kandidaten in den anderen Wards werden wir uns morgen aussprechen.

Neue Kandidaten.

Die Demokraten der 20. Ward stellten in ihrer gestern in Rindners Halle, Clybourn Ave. und Willow Str., abgehaltenen Massenversammlung Jonathan B. Taylor als Aldermans-Kandidaten an Stelle Henry Ebertshäusers, der die Kandidatur abgelehnt hatte, auf. Taylor ist ein Schnittwaarencommissionshändler, wohnt in 328 Webster Ave. und erfreut sich einer großen Popularität in seiner Ward.

An Stelle Rudolph Brands, der die Nomination zum Collektor des Nordtowns ablehnte, wurde Charles P. Miller, ein Mitglied und der Geschäftsleiter der „Brunswick-Balke-Campany" für die genannte Stellung nominirt. Miller ist ein thätiger Geschäftsmann und verfügt über bedeutende Geldmittel.

Für das Telephon-Monopol.

Die „Telephone Subscribers League" hat in ihrer gestrigen Versammlung folgende Aldermans-Candidaten auf die schwarze Liste gesetzt: Gorton, 3. Ward; E. P. Burke, 6. Ward; Monear, 8. Ward; Cullerton, 9. Ward; Nohe, 10. Ward; Bowler, 15. Ward; Kowalski, 16. Ward; Powers, 19. Ward, und T. D. Burke, 22. Ward.

Der Orden der Tonti.

Der Sekretär der Aurora Loge No. 306 des „Order of Tonti", M. Henninger, 514 Elston Ave., theilt uns in einer Zuschrift mit, daß die kürzlich über diesen Orden verbreiteten Zeitungsnachrichten geeignet seien, den Orden in ein falsches Licht zu stellen. Herr Henninger stellt es nicht in Abrede, daß der Orden in Illinois verboten ist, doch wird dieses Verbot aufgehoben werden, sobald nachträglich der Charter für den Orden eingeholt sein wird. — Der Orden wurde im April 1885 in Philadelphia gegründet und hat sich bereits in allen Staaten Amerikas ausgebreitet. Er zählte beim letzten, 55. Assessment 355 Logen mit 15,430 Mitgliedern. In Illinois bestehen 30 Logen, in Chicago 22 Logen. Der Zweck des Ordens ist aus der Constitution desselben zu ersehen.

Eine neue englische Abendzeitung.

Eine Gesellschaft, welche demnächst hier eine neue englische Abendzeitung herausgeben wird, ist in Springfield unter dem Namen „Chicago Evening Post Co." mit einem Grundkapital von $150,000 incorporirt worden. Die Gesellschaft besteht aus James W. Scott, dem Herausgeber des „Herald", F. Hatch und E. G. Hitcher.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Frederick J. gegen Maggie J. Buck, wegen Trunksucht; Jeanette gegen Ernst Becker, wegen grausamer Behandlung; Katie gegen William Ebert, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Isaac H. gegen Mary Jane Firestone, wegen Ehebruchs; Andrew gegen Louise Geglein, wegen böswilligen Verlassens; Daniel L. gegen Alice L. Sanborn, wegen Ehebruchs; Bridget gegen John McInnarny, wegen böswilligen Verlassens.

Das folgende Scheidungsdekret wurde bewilligt: William H. von Betsey F. Burt, wegen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

William Edwards, Frau Pauline Maier.
Hermann Schuemann, Minna Wolz.
Henry Cochems, Sadie J. Roberts.
Hans Kohler, Karoline Kock.
Charles A. Bader, Emma Hang.
John C. Enger, Alma Gunderson.
Fritz Weiner, Julianna Frey.
Charles H. Rothe, Frau Marie E. Harger.
Henry Stobbe, Adeline Schmidtke.
William Jagger, Annie J. Njborn.
John Busch, Mary Hagele.
Edward Auning, Petra E. Wish.
Jean Baptiste Mazuette, Rosena Kersting.
John Fanselow, Bertha Simon.
John Schoepfle, Emma Peters.
John Nordenberg, Emma Peterson.
Wilhelm Peters, Johanna Schwenk.
Ferdinand Schöller, Hilda Johnson.
Robie S. Zwicker, Annie G. Shields.
Charley Christenson, Brenda Nelson.
Wilhelm Groth, Marie Koening.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Emma Graf, 142 Melrose Str., 5 M.
Heinrich Fischer, 618 School Str., 1 T.
J Podowitz, Ecke Clark und Halsted St., 1 J. 8 M. 12 T.
Henry Wölker, 542 School Str., 1 T.
Katharina Scherer, Niles Center, 64 J.
Anna Boller, 905 N. Fairfield Ave., 65 J.
Anna Kuhnle, 4348 La Salle Str., 53 J.
Mina Keller, 575 Lincoln Ave., 19 J. 6 M.
Lilly Busch, 83 Park Ave.
Annie Schütte, 335 Nord Ashland Ave.
Emilie Schlömicke, 92 Green Str., 79 J.

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Deutsche Volkstheater.

In den verschiedenen Volkstheatern werden am nächsten Sonntag die folgenden Stücke zur Aufführung kommen:

Aurora Turnhalle: Kneisels bekanntes Schauspiel „Das böse Fräulein oder Die Rache der Italienerin". Die Direktion verspricht eine vorzügliche Besetzung, neue Gesangseinlagen und die Mitwirkung von zwanzig Kindern.

Arbeiterhalle: Emil Pohls unterhaltende Posse „Der Jongleur" ist ausgezeichnet besetzt und vorzüglich ausgestattet, so daß dem Publikum etwas wirklich Gutes geboten werden wird. In dem Chinesentanze wirkt das ganze Personal und noch 10 Kinder mit.

Bahnfrei Turnhalle: Die hübsche Burleske „Der Rattenfänger von Hameln" mit dem Direktor Wormser in der Titelrolle und Xandl Bauer als Bürgermeister Gruwelhold. In dem sorgfältig einstudirten Stücke wirken außerdem 50 Kinder mit.

Wendels Opernhaus bringt das prächtige Moser'sche Lustspiel „Eine Frau, die in Paris war". Die Hauptrollen liegen in den Händen der Herren Deutsch, Gebhard, Saltiel, Columbus und Jost, sowie der Damen Lambert und Gebhard.

Ashland Halle: „Der Graf von Monte Christo" mit vorzüglicher, historisch-treuer Ausstattung und guter Besetzung. Die Herren Berndal, Richter, Weber, Bauer, Engelking und Cavaleri und die Damen Rothweiler I und II, und Leoni garantiren für einen Erfolg.

Freibergs Opernhaus: Das Schauspiel „Lenore, die Todtenbraut" hat bereits in den drei Wormser'schen Theatern seine Anziehungskraft bewiesen, so daß es kaum nöthig erscheint, dasselbe nochmals dem Publikum zu empfehlen. Herr Theodor Toeldte tritt zum ersten Male wieder auf und die Titelrolle wird von Frl. Barton gegeben.

Sociale Turnhalle: Zur Abwechslung bringt die Direktion die humorvolle Posse „Einquartirung" zur Aufführung und ist namentlich auf die Einstudirung des musikalischen Theils des Stückes besondere Sorgfalt verwandt, so daß eine sehr gute Vorstellung in Aussicht gestellt werden kann.

* Der 58jährige Schiffszimmermann Edward Erickson fiel auf der Miller'schen Schiffswerft an der N. Halsted Str., von einem Schiffe und trug einen Schädelbruch davon, doch wird er voraussichtlich genesen. Erickson wohnt in 219 N. Green Str.

* Der bei der Abfall-Verarbeitungsgesellschaft angestellte George Fischer entging gestern in den Werken der Gesellschaft, an Canalport Ave. und Morgan Str., nur mit knapper Noth einem gräßlichen Tode. Er wurde nämlich von einem Triebriemen der Maschinerie erfaßt und mehrere Male herumgewirbelt, wobei ihm sein linkes Bein und drei Rippen gebrochen wurden und er außerdem schmerzhafte Quetschungen erlitt. Er wurde nach dem County-Hospital gebracht und wird wahrscheinlich genesen. Fischer ist 39 Jahr alt und wohnt in 631 Center Ave.

— In einem kleinen Städtchen Südungarns, daß ein Bataillon Infanterie beherbergt, starb vor Kurzem ein unter dem Namen „Major Schauderhaft" bekanntes Original. Mit dem Majorsrange verabschiedet, blieb er dem Garnisonsorte getreu und setzte hier ganz absonderliche Einfälle in die Welt, den kostbarsten noch kurz vor seinem Tode. Eines Tages besuchen einige Offiziere den alten Herrn, der bis zu seinem Tode nie auf einem anderen Bette gelegen, als auf einem ganz vorschriftsmäßig ausgestatteten Feldbett, und finden zu ihrem nicht geringen Erstaunen, daß dieses quer durch das Zimmer von einer Ecke zur andern aufgestellt war. Als die Offiziere ihr Befremden über diese merkwürdige Anordnung aussprachen, erklärte ihnen der Sonderling mit dem Ernste eines Mannes, der eine eigene Erfindung vorführt: „Sehen Sie, meine Herren, ich bin alt und kränklich. Der Regimentsarzt, den ich vorgestern befragte, hat mir strengstens befohlen, darauf zu sehen, daß ich die Füße immer warm halte; ich habe daher mein Bett nach der Bussole mit dem Fußende genau nach Süden aufgestellt; die Declination von 8,0407 Grad ist hierbei gewissenhaft berücksichtigt worden.

— Wie wird man Abgeordneter? Nach dem Muster: Wie wurden Sie Schauspieler? oder: Wie wurden Sie Schriftsteller? haben wir uns erlaubt, an die Abgeordneten die Frage zu richten: Wie wurden Sie Abgeordneter? Mit größter Liebenswürdigkeit haben uns die Meisten sofort geantwortet. Wir heben aus ihren Zuschriften Folgendes hervor: ....Wie ich Abgeordneter wurde? Das kann ich Ihnen mit dem besten Willen nicht sagen. Bitte, fragen Sie einmal bei dem Herrn Landrath und dem Gensdarmen meines Wahlkreises an. Mit rc. H. W. G. v. L. — ....Die Veranlassung war folgende: Als ich heirathete, lebte mein Schwiegervater noch. Nachdem dieser plötzlich gestorben war, zog meine Schwiegermutter zu uns. Brauche ich Ihnen noch mehr zu sagen? — Die einzige Rettung erblickte ich in einem Mandat. Ich habe mich nicht getäuscht. Indem rc. K. H. C. v. W. — ....Wie ich Abgeordneter wurde? Das kam sehr einfach. Ich bin im Skatclub mit dem Vorsitzenden des conservativen Wahlvereins. Da der Betreffende sich überzeugte, daß ich niemals widersprach, schlug er mich zur Candidatur vor, und ich wurde gewählt. Mit rc. Ihr Frhr. v. K. G.

(Berl. „Kl. Journal".)

— Bedenkliches Zeichen. Arzt: Nun, liebe Frau, wie steht's mit Ihrem Manne? — Frau: Ach, schlecht, sehr schlecht, Herr Doctor, er rief in der Nacht immerfort: Wasser! Wasser! — Arzt: Dann wird er wohl Durst gehabt haben? — Frau: O nein, wär' es das bloß gewesen, hätte er nach Bier geschrieen!

— Vielsagend. In einer obscuren Gartenwirthschaft ist eine Tafel mit folgender Inschrift angebracht:
Hier kostet 1 Maß mit Bier 70 Pfg.
1 „ ohne Bier 40 Pfg.

Mike McDonalds Helena.

In Chicago wieder eingetroffen.

Sie hat Sehnsucht nach ihren „Kindern."

Sicherlich ist unseren Lesern die sensationelle Durchbrennerei der Frau M. C. McDonald, der Gattin des Spielerkönigs und politischen „Bosses" Mike McDonald mit dem französischen Priester Moysant im Juli vor. Jahres, noch in lebhafter Erinnerung. Ob die untreue Frau wirklich durch die Sehnsucht, ihre Kinder wiederzusehen, hierhergetrieben wurde, oder ob sie sich vielleicht nach den Fleischtöpfen ihres verrathenen Heims zurücksehnt, weiß man nicht genau, sie befindet sich aber seit gestern Abend 9 Uhr wieder in unserer Stadt und erklärte ihrem Sohne Harvey C. McDonald, der sie auf ein Telegramm hin vom Bahnhof abholte und nach seiner Wohnung, 641 W. Harrison Str., mitnahm, daß die Mutterliebe sie veranlaßt hätte, nach Chicago zurück zu kehren. Herr Mike McDonald soll sich bereit erklärt haben, der reuigen Frau in seiner Gegenwart eine Zusammenkunft mit ihren zwei jüngsten Kindern, einem vier- und einem neunjährigen Mädchen, den Abgöttern der ganzen Familie, zu gewähren. Der betrogene Ex-Gatte soll dabei bitterlich geweint haben und er scheint die Frau, die er einst geliebt und deren Kinder die seinen sind, noch nicht aus seinem Herzen gerissen zu haben.

* Vor der „Society for Ethical Culture" wird M. Mungasarian am Sonntag um 11 Uhr Vormittags im „Grand Opera House" einen Vortrag halten über den Einfluß der Umstände auf den Charakter.

* Fred Walsh, einer der Strolche, welche, wie die „Abendpost" bereits am Mittwoch ausführlich schilderte, die Gegend von W. Lake und Morgan Str. unsicher machen und am vergangenen Sonntag den No. 52 N. Morgan Str. wohnhaften Bäckergesellen John Griffith derart mißhandelten, daß derselbe einen Armbruch davontrug, wurde gestern von Richter White auf 103 Tage in das Correktionshaus geschickt.

Bauerlaubnißscheine

wurden gestern an folgende Personen ausgestellt: P. J. Munson, für ein dreistöck. Flat, Store und Basement, 1666 Milwaukee Ave., $3000; H. S. Dale, einstöck. Kirche, 1485—87 Fillmore Str., $4000; E. Rowley, zweist. Flat und Keller, 662 W. Erie Str., $2500; George Winsberg, zweist. Flat, Store und Basement, 72 Milton Ave., $2500; Frau E. Fitzgerald, zweist. Flat und Basement, 411 14. Str., $3500; Haake Bros., 3 einst. Cottages, Byron Str. nahe Canalport Ave., $2700; Jacob Weil, 4 zweist. Flats und Keller, Halsted und 53. Str., $10,000; Swift & Co.; einst. Eis-Maschinen Shop, Central Ave., nahe Justin Str., $9000; C. C. Landt, einst. Wohnhaus und Basement, 44. Str. und Jackson Ave., $2000; C. C. Landt & Co., 7 zweistöck. Wohnhäuser und Keller, 503—507 und 511—517 44. Place., $35,000; D. W. Potter, 6 vierstöck. Flats, Store und Keller, 108 bis 116 43. Str., $50,000.

Briefkasten.

L. Z. Die Schreibweise „Zwetschgen" ist richtiger und gebräuchlicher, wenngleich auch „Zwetschken" bisweilen gebraucht wird.

F. C. 101. Das Adreßbuch giebt über Ihre Fragen keine Auskunft, doch können Sie wohl in irgend einer Modewaarenhandlung darüber Auskunft erhalten.

JOHN A. I. LEE & CO.,
Real Estate und Loans.
Anleihen prompt besorgt; billigste Commission. Vorstadt-Aecker, Farmen und Wohnhäuser. 28mz1j1
STOCK EXCHANGE BLDG,
167 Dearborn Straße, Zimmer 501.

Gillson & Benjamin
Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.
Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich. Es wird deutsch gesprochen.
Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block.
Ecke Randolph und LaSalle Str. 5ozfr6m2

JOSEPH STAAB,
Rechtsconsulent und Notar,
Zimmer 15, 78 Dearborn Str.
21jährige Erfahrung in einer hiesigen Advokatur. Abstracts untersucht. Testamente, Vollmachten rc. ausgefertigt und beglaubigt. Nachlaßsachen geregelt. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Sonntags offen von 10—12 Uhr. Telephon 387. 6mz1m2

HOWARD & CALKINS,
Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,
167 Dearborn Str.
Wollt Ihr Eure Häuser vermiethen?
Wollt Ihr Grundeigenthum kaufen oder verkaufen?
Sichere Kapitalanlagen in Acker und Lotten.
Grundeigenthum verkauft, gekauft und controlirt.
Häuser und Wohnungen zu vermiethen.
Besucht uns! bw7

KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

J. J. Kelley. A. J. Kotz
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

CHARLES MOE & CO.,
133 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen, Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.
Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Home Treatment.
Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die ausgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.
HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
191 Wabash Ave., Chicago. 28mz8mt3

PILES
Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts.
Gebrüder Abbott,
290 S. Franklin Str., Chicago.

FREI. FIELD'S
Sicherer Tod dem Catarrh.
Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es brieflich verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Jll. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12z4m3

Guter Rath für die Frühjahrszeit.

Das Blut ist das Leben des Körpers und um gesund zu sein, ist es sehr wichtig, daß es stets rein gehalten wird. Zu keiner anderen Zeit ist es nothwendiger das Blut zu reinigen, wie im Frühjahre, da in Folge der reicheren Nahrung, welche die Natur im Winter verlangt, sich das Blut verdickt. Sobald jedoch im Frühjahre die ersten warmen Tage ihr Erscheinen machen, fühlen wir uns unbehaglich und der Magen will nicht recht verdauen. Diese Symptome zeigen an, daß das Blut nicht in Ordnung und ist es nothwendig, daß die Unreinheiten desselben ausgeschieden werden. Es ist daher für jeden von großer Wichtigkeit zu wissen, welches das Mittel ist, das Blut zu reinigen und die Verdauung zu befördern. Dieses kann durch die Anwendung von
Dr. August König's
Hamburger Tropfen
erzielt werden, dem besten Blutreinigungsmittel welches es giebt.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Männer-Schwäche.
Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit,
mittelst der
La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.
Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.
Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.
Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:
1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.
Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.
Aufsicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.
Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.
Was der gesunde Menschenverstand sagt.
Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.

Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).
Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.
Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.
Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorsteherdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.
Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar
am Sitz des Leidens applizirt,
wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.
Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.
Behandlung.
Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.
1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II. für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
4. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorsteherdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. Kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus. Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Erstaunliche Thatsachen.
Eine lebende Zeugin erzählt, wie ihr die Wissenschaft zu Hilfe kam.
An Alle die es angeht: Als ich vor fünf Jahren nach Chicago kam, wog ich 140 Pfund. Ich nahm sehr schnell an Körperfülle zu, und als ich ein Jahr hier gewohnt hatte, wog ich 185 Pfund. Ehe es mir noch klar war, daß ich zu schwer und ungeschickt für ein Geschäft wurde, versuchte ich Entfettungsmittel jeder Art, in Pillen und Pulvern, Thees und Mischungen, aber ohne Erfolg. Zuletzt verfiel ich auf den Aushungerungsplan, wurde aber immer noch fetter. Mein Zustand war wirklich schauderhaft. Ich hatte Grauen vor mir selbst und bildete mir ein, daß es Anderen ebenso ginge. Ein Freund erzählte mir von Dr. Snyder, Suite 3, Japanese Building, 243 State Str. Ich besuchte ihn, er erklärte mir die Gründe der Fettsucht, und seine Erklärung schien mir so vernünftig, daß ich sofort beschloß noch einen verzweifelten Versuch zur Befreiung von dieser übermäßigen Bürde zu machen. Ich begab mich sofort in seine Behandlung und in wenigen Tagen bemerkte ich

Frau Kittie Jacobs, vor und nach der Behandlung.
bereits, daß ich nicht nur schlanker wurde, sondern mein allgemeiner Gesundheitszustand sich besserte, obwohl ich mich schon vorher als gesund betrachtete. Am Ende des ersten Monats hatte ich genau 14 Pfund an Körpergewicht abgenommen, und nach 3 Monaten um 33 Pfund, worauf der Doktor mir rieth, die Kur einzustellen, da mein Gewicht meiner Größe entspreche. Indessen verlor ich noch drei Pfund, nachdem die Behandlung aufgehört hatte. Ich wurde oft gefragt, ob die Wirkung anhält. Wenn siebenzehn Monate zur Probe genügen, so ist sie es, denn ich habe nicht nur kein Pfund zugenommen, sondern wiege sogar weniger, als am Ende der Kur. Ich habe keine Falten und mein Fleisch ist nicht lose und schwammig, wie meine Freunde gedacht hatten. Es ist im Gegentheil fest und meine Haut ist so zart und rein wie die eines Kindes.
Mrs. Kittie Jacobs,
64 S. Carpenter Str.
Dr. Snyders Spezialität ist die Behandlung von Fettsucht, Bettnässen, Rheumatismus, Impotenz, Nerven-, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten. Die Medikamente sind unter seiner persönlichen Aufsicht aus frischen Wurzeln, Kräutern, Rinden, Blättern und Blüthen bereitet, dieselben werden in Uebereinstimmung mit den Lebensgesetzen angewendet und bewirken eine schnelle Wiederherstellung der Gesundheit, ohne die Constitution zu schwächen oder derselben zu schaden. Consultation, in der Office oder per Post, $1. Man wende sich persönlich oder schriftlich an Dr. Snyder, Zimmer No. 3, 243 S. State Str., Chicago. Sprechstunden: An Wochentagen 10—4 Uhr; außerdem: Mittwochs und Samstags 6—8 Uhr Abends, und Sonntags 10—1 Uhr. Patienten brieflich behandelt. mjabw3

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand.
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — Clara Morris.
Columbia Theater—„The Silent Partner".
Chicago Opera House — Edwin Booth und Modjeska.
Grand Opera House — Cora Tanner.
Hooleys Theater — „Prinz und Pauper".
Haymarket Theater — „Surprises of Divorce".
Windsor Theater — „Capt. Swift".
Criterion Theater — „The Old Oaken Bucket".
People's Theater — „The Shanty Queen".
Jacobs Clark Str. Theater — „The Silver King".
Academy of Music — Corinne.
Havlins Theater — „Devils Mine".

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreuser, 282 Sedgwick Str.
C. E. Nelson, 334 Ost Division Str.
Henrichs, 56 Clybourn Ave.
G. C. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 562 Larrabee Str.
W. J. Miesler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
E. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
W. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiesen, 212 Centre Str.
Unhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Chorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beißwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Shurly & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koehler, 629 Larrabee Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Sapf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belt, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2506 S. Halsted Str.
Wm. Hahsen, 2143 Archer Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Duffold, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 2902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas C. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2357 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 291 N. Ashland Ave.
Jean Kesterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
R. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
P. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwauk Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Kosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südwestseite.

M. C. Brunner, 38 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
G. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Ewigart, 776 W. 22. Str.
C. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benner, 1½ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Gantert, 471 W. 12. Str.
Goldnetz, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 30? Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Laffahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
G. T. McDermott, 368 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Ratzmer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. C. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
W. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. C. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 240 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhold, 194 18. Str.
F. W. Sonnerburg, 129 18. Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau S. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. S. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. S. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. G. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str
Ritterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Gepple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pritzen, 6250 Wentworth Ave.
F. W. Hall, 315 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

W. Bernhardt, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.

Kurz und Neu.

* Der Nachtwächter Andrew Gilligan, der sich gestern schuldig bekannte, den Polizisten James McDowell am 2. Oktober vorigen Jahres in Hyde Park erschossen zu haben, wurde in Richter Watermans Gericht zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt.

* Unbekannte Diebe drangen in der Nacht von Mittwoch in die St. Bernhardskirche, Ecke 66. Str. und 3. Ave., und raubten ein Ciborium im Werthe von $100. Man nimmt an, daß die Diebe sich am Mittwoch Abend in das Gotteshaus einschließen ließen.

* A. Diamond, der in 267 Clark Str. ein Schneidergeschäft betreibt, bekannte sich gestern im Superiorgericht wegen einer Summe von $1525 zu Gunsten Salomons H. Myers zahlungsunfähig, ebenso Saul A. Diamond an demselben Platze wegen der Summe von $2050 zu Gunsten von Babbit Dalsheim.

* Der Geschäftsreisende der hiesigen Firma Adams & Co., R. Fowler mit Namen, versuchte mit einer Hartnäckigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, sich durch Vergiftung mit Chloroform das Leben zu nehmen. Zwei Selbstmordversuche hatte er in Delphi, Ind., gemacht, einen Dritten am Dienstag in Logansport, Ind., jedesmal wurde sein Vorhaben vereitelt. Seine Freunde glauben, daß der Unglückliche bei dem Brande des Brown-Murray Gebäudes in Indianapolis, in welchem er sich beim Ausbruch des Feuers befand, seinen Verstand verloren habe. Fowler wurde nach Chicago gebracht.

* Die Chicago & Northwestern und die Rock Island Bahn werden am Sonntag über eine Woche ihre Vorstadtszüge nach den vom Mayor Cregier festgesetzten Geschwindigkeitsraten laufen lassen. Die angeordneten Vorsichtsmaßregeln sollen so schnell wie möglich ausgeführt werden.

* Albert Gintke, ein Bierfahrer der William Ruehl Brewing Co., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, der Firma gehörige Gelder im Betrage von $40 unterschlagen zu haben.

* Charles Schwartz hat H. Clausen wegen angeblicher Verläumdung auf $15,000 verklagt. Clausen soll Schwartz des Diebstahls beschuldigt haben.

* Verführerische Anzeigen locken viele Leute manchmal auf den unrechten Platz zum Kaufen, es ist bereits schon in Erwähnung gebracht worden, daß Diejenigen, die behaupten, sozusagen ihre Waare zu verschenken, riesige Ausgaben haben und nur hie und da sogenannte "Leaders" anzeigen, um den noch nicht Eingeweihten heranzuziehen. Sparsame Käufer finden es zu ihrem Vortheil, da zu kaufen, wo sie reell und gewissenhaft bedient werden; wir offeriren sauber gemachte Herren- und Kinder-Kleider zu den niedrigsten Preisen; an Hüten und Herren-Ausstattungsgegenständen können wir einem jeden Käufer wenigstens $25 Prozent ersparen. The Palace, 751 & 753 S. Halsted Str., M. Milmersdorf, Eigenthümer.

* Frau Barbara Pertl hat die Pennsylvania Eisenbahngesellschaft auf $5000 Schadenersatz verklagt. Sie behauptet, ihr Gatte John sei im Januar, als er einen Zug nach Grand Crossing benutzen wollte, in betrunkenem Zustande von demselben hinuntergefallen und dann in Folge der Nachlässigkeit des Condukteurs neben den Geleisen liegen geblieben und erfroren.

* Gallagher's Steife Hüte zu $1.90 sind diejenigen, welche Euch Geld sparen, zu haben 256 & 258 S. Halsted Str.

* Die Apotheker, welche Aktien für den Weltausstellungsfonds gezeichnet haben, ernannten in einer gestrigen Versammlung im Shermanhause das folgende Comite, dessen Mitglieder die Stimmen der Aktionäre erhalten sollen: Henry Biroth, Albert E. Ebert und O. F. Fuller. Die Bemühungen der Herren gehen dahin, für die chemische Industrie einen Vertreter im Direktorium zu haben.

* Der Polizist Stack von der Station der West North Ave. wird von dem in 1125 N. Wood Str. wohnenden James Crowe eines rohen Uebergriffes beschuldigt. Crowe ging am Mittwoch Nachmittag in Begleitung zweier Freunde nach Hause, als Stack und ein anderer Polizist auf die jungen Leute zutraten, um sie auf offener Straße zu durchsuchen. Crowe wollte sich das nicht gefallen lassen und wurde dafür von dem rohen Polizisten niedergeschlagen. Der Mißhandelte hat noch keine Genugthuung bekommen.

Marktbericht.

Chicago, 27. März 1890.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Neue Gurken $1.15—1.25 per Dtzd.
Salat 30—40c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 30—35c per Dtzd. Bündel.
Spargel $5.00—$7.00 per Kiste.
Kartoffeln 38—55c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.00 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.60—1.65 per Bu.
Rothe Beten 2.50—2.75 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.10 per Brl.
Zwiebeln $3.50—3.75 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $7.00—10.00 per 100.

Früchte.
Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Florida-Erdbeeren 75—80c per Qt.

Butter.
Elgin Rahmbutter 22—24c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—22c.

Käse.
Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—11½c per Pfd.
Abgerahmter Käse 6—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 11½—12½c per Pfd.

Fleisch.
Bestes Kalbfleisch 4—6½c per Pfd.

Geflügel.
Küken 9—9½c per Pfd.
Enten 13-14c; Truthühner 14-15 per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 13½—14c das Dtzd.

Wild.
Mallard Enten $2.00—2.50 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.25 —1.50 per Dtzd.
Schnepfen $1.50—1.75.

Hafer.
No. 2 23½—24½c, No. 3 22½—22½c.

Heu.
No 1 Thimothee $9.00—10.00.
No. 2 7.50—$8.00.

Deutsches Theater in McVickers.

Letzte Abonnements-Vorstellung.

Die Theater-Saison nähert sich rasch ihrem Ende. Schon am nächsten Sonntag findet in unserem ständigen deutschen Theater die letzte Abonnements-Vorstellung statt, womit freilich die Saison noch nicht abgeschlossen sein wird, da am zweitnächsten Sonntag noch eine Extra-Vorstellung stattfinden und Herr Possart, der berühmte Tragöde, an zwei Sonntagen später gastiren wird. Diese vier letzten Vorstellungen werden jedenfalls zu den interessantesten der Saison gehören, besonders die nächsten Sonntag, an welchem zum Benefiz des Fräulein Marie Kronau die Novität „Die Ehre", Schauspiel in vier Akten von Sudermann, zur Aufführung kommen soll. Das Stück hat überall, wo es noch gegeben wurde, Sensation erregt und ist der größte Erfolg der diesjährigen Saison, man darf also auf seine Aufführung hier sehr gespannt sein. Die Besetzung ist folgende:

Commerzienrath Mühlingk .... Ernst Gschmeidler
Amalie, seine Frau .... Hedwig Beringer
Curt, } deren Kinder .... Karl Wagener
Lenore, } .... Marie Kronau
Lothar Brandt .... Carl Back
Hugo Stengel .... Jaques Lurian
Graf von Trast-Saarberg .... Julius Richard
Robert Heinecke .... Paul Barthold
Der alte Heinecke .... Theodor Pechtel
Seine Frau .... Victoria Markham
Auguste, } deren Töchter .... Jetta Miller
Alma, } .... Mila Bey
Michalsky, Tischler, Augustens Mann. Gustav Hartzheim
Frau Hebenstreit, Gärtnersfrau bei Mühlingk.
.... Marie Winter
Wilhelm, Diener, } bei Mühlingk ... Richard Wagner
Johann, Kutscher, } ... Wilhelm Kröner
Der indische Diener des Grafen Trast.... Julius Müller

Verlangt-, Verkaufs-, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen finden durch die „Abendpost" die denkbar beste Verbreitung.

Politisches.

22. Ward.

—Große—
Massenversammlung!

der unabhängigen Bürger der 22. Ward, unter den Auspizien des Citizens-Club, in Müllers Halle, Ecke Sedgwick Str. und North Ave.,

Freitag, den 28. März 1890,
Abends 8 Uhr.

Die folgenden Herren werden sprechen:

Julius Goldzier,	Julius Vahlteich,
Christian Meier,	Henry Jampolis,
Chas. Bary,	Chas. J. Frank,
J. J. Altpeter,	Ad. Sturm,
General J. N. Stiles,	Jos. W. Errant,
Dr. G. Frank Lydston,	Chas. Vergho.

Alle Bürger, welche die Wahl des unabhängigen Candidaten, Herrn

Julius Goldzier,

begünstigen, sind eingeladen.
Samstag Abend Versammlung — De Berges Halle, Clark Str. und Burton Place.
Sonntag 2 Uhr, Warneckes Halle, 311 Larrabee. 1

Ein Aufruf an Alderman Horner.

Bürger der Achtzehnten Ward!

Die unterzeichneten Fabrikanten, Geschäftsleute und Bürger der achtzehnten Ward, ohne Rücksicht auf Partei, anerkennen die unabhängige Laufbahn des Aldermans Isaac Horner während der letzten zwei Jahre, seine unablässigen Anstrengungen für die Interessen der Ward sowohl wie der ganzen Stadt, und da wir angesichts der bevorstehenden Weltausstellung eine rein geschäftsmäßige Verwaltung der städtischen Angelegenheiten für doppelt nothwendig halten, so verzichten wir hiermit auf alle Parteirücksichten und ersuchen im Namen des Gesammtwohles einstimmig Herrn Horner, sich als Candidat für die Wiederwahl am 1. April aufstellen zu lassen. Gleichzeitig versprechen wir ihm unsere herzliche und ernstliche Unterstützung.

Augustus F. Feldler.	C. H. Gammon.
L. C. Kinistow.	B. F. Gump.
Oliphant & Liddell.	L. Wolff Mfg. Co.
M. C. Dean.	Rice & Whitacre Mfg. Co.
Charles Bieling.	S. Harris & Co.
Alfred Youngdahl.	J. J. Maypole.
J. S. Carlyle.	W. J. Maypole.
S. T. Thomas.	The Lodge & Davis Machine Tool Co.
Robert Smale.	
Thomas Dodd.	H. W. Fall.
A. Löwerheim.	J. W. Rogers.
R. B. Treat.	Williams & Decker.
E. Kirchberg.	John Banholz.
Joseph Shaw.	Frank Flint.
George B. Drake.	E. M. Hughes.
E. B. Holmes.	J. Warmington.
Thomas Walls.	Robert Hughes.
Griffin & Dwight.	Robert Brown.
John Berry.	R. P. Wallace.
Francis Beidler.	F. Lomar.
A. B. Bausman.	R. J. Jones.
W. J. Morley.	John Mackay.
Jacob Roth.	H. C. Feder, M. D.
Otto C. Schlegel.	W. C. Hall.
Bunte Bros. & Spoehr.	H. Senk.
J. J. Hayes.	B. Katz.
A. Miller.	William Schick.
J. A. McCormick.	Fraser & Chalmers.
Fieldhouse & Dutcher Mfg Co.	Link Belt Machinery Co.
William Swißler.	Moore Bros.
H. S. Holden.	Fred Wberner.

Chicago, 25. März 1890.

Mitbürger! Ich bin erfreut und angenehm berührt von Ihrer Aufforderung, welche mir beweist, daß Sie mein Verhalten im Stadtrathe während der letzten zwei Jahre gutheißen. Während ich bestrebt war, der Ward zu dienen, hat mir gleichzeitig das Wohl der ganzen Stadt am Herzen gelegen, und politische Rücksichten haben mich nie zurückgehalten, wenn es dem Interesse des Volkes galt. Indem ich aus Ihren Händen die Wiedernomination entgegennehme, thue ich das lediglich aus öffentlichem Pflichtbewußtsein, und ich hoffe, wenn ich erwählt werde, allen Ihren Hoffnungen gerecht zu werden und in der Zukunft, wie bisher, nach bestem Wissen die Interessen meiner Ward und der Weltausstellungsstadt zu fördern. Achtungsvoll,

Isaac Horner.

Achtung, Buerger der 16. Ward!

Stimmt für

Peter J. Ellert,

den Candidaten der Bürger, indossirt von der Personal Rights League. Kein Bürger sollte am nächsten Dienstag versäumen, seine Stimme für den Bürger-Candidaten zur Geltung zu bringen.

frsamol — Das Bürger-Comite.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein kleiner gutgehender Grocery Store sammt Milchdepot; nur $13 Rente. 389 Southport Ave. dofrsa2

Zu verkaufen: Ein Mehl- und Futter-Geschäft. Adr. A. 25 „Abendpost". dofrsa2

Zu verkaufen: Ein gutgehender Schul-Store an der Nordseite. Zu erfragen 194 North Ave., im Saloon. dofrsa2

Zu kaufen gesucht: Gangbare Zeitungsroute auf der Nordseite. R. 52 „Abendpost". dofr2

Zu verkaufen: Schuhstore, 415 W. Chicago Avenue. 26mz1w1

Zu kaufen gesucht: Ein guter Butchershop, womöglich mit Property. Offerten unter W. 82, „Abendpost". ff4

Zu verkaufen: Abendpostroute, Centrum der Stadt. 200 Abonnenten. 292 N. Carpenter Str., 2 Treppen. ff4

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbiergeschäft mit zwei Stühlen und Cigarren- und Tabackstand auf leichte Abzahlung billig. Billige Miethe. 6112 S. Halsted Str., Englewood. midofrl

Zu verkaufen: Bäckerei, Cigarren- und Candy-Store; Schulbücher, Stationery. 36 Willow Str. dofrsal

Zu vermiethen oder zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market wegen Krankheit in der Familie. Nachzufragen 3835 S. Halsted Str. midofrl

Zu verkaufen: Ein gutgehender Cigarren-, Pfeifen- und Tabak-Store, billig. Zu erfragen, 15 S. Clark Str. mz25,1w,8

Zu verkaufen: Ein gut gehender Hardware Store, Nordseite, für Baar oder gegen gutes Grundeigenthum zu vertauschen. Zu erfragen bei Emil Hoffmann, 144 Clybourn Ave. Keine Agenten. 20mz3w10

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Zu verkaufen: Ein Schlächterladen mit vollständiger Ausstattung, Pferd und Wagen u. s. w., wegen Geschäftsveränderung, sehr billig. S 68 „Abendpost". dofrsal

Zu verkaufen: Fair-Store mit Einrichtung und Waaren. Schönes Brickhaus mit zwei Wohnungen, jede 6 Zimmer. Lot 50x125. Scheune, Hühnerstall mit Hühnern, Wagen u. s. w. Alles zusammen für $3500. Anzahlung nach Uebereinkommen. Adresse S 74 „Abendpost". dofrsal

Die Hypotheken-Abtheilung

der deutschen Advokatur von Rubens & Mott, Zimmer 49—53 No. 163 Randolph Str. (Metropolitan Block), verleiht Geld in beliebigen Beträgen auf bebautes Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen und unter den günstigsten Bedingungen. 18a,3m,8
Erste Hypotheken stets zum Verkauf vorräthig.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Anna Geiser, geb. Duerig nach längerem Leiden im Alter von 22 Jahren 11 Mt. und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 30. März, Nachmittags 1 Uhr vom Trauerhause 1125 W. North Ave., nach Waldheim.
Die betrübten Hinterbliebenen
Aug. Geiser, Gatte.
dofrsa3 **Magdalena Duerig**, Mutter.

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unserer lieben Gattin, Mutter und Schwiegermutter Katharina Grüner, bei der Beerdigung die letzte Ehre erzeigt und so schöne Blumenspenden dargebracht haben, sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Die Hinterbliebenen
Michael Grüner, Gatte.
Kaspar, Josef, Michael, Johann, Franz, } Söhne.
3 **Barbara, Franziska**, Schwiegertöchter.

Deutsches Theater in McVicker's

Direktion .... Richard, Welb und Wachsner.
Geschäftsführer .... Siegmund Selig.
Sonntag, den 30. März 1890:
Letzte Abonnements-Vorstellung:
Benefiz für Marie Kronau.
Einmalige Aufführung von H. Sudermanns
„Die Ehre",
Schauspiel in 4 Akten. (Der größte Erfolg der Saison.)
☞ Sitze sind in McVickers Theater zu haben. frs2

ARBEITER HALLE

Sonntag, den 30. März 1890:
Der Jongleur,
Große Posse mit Gesang in 4 Akten. frsal

Aurora Turnhalle.

Sonntag, den 30. März 1890,
Das böse Fräulein,
oder, Die Rache der Italienerin.

Letzte große Maskerade
des LEBERWURST PLEASURE CLUB
in Krohns Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Desplaines Str.
Samstag, den 29. März 1890.
Tickets 25 Cents. ff4

Billig! Zu verkaufen. Billig!

Wegen Abreise nach Deutschland, eine Bett-Einrichtung von schwarzem Wallnuß, Marble-Top, Bettstelle, Waschstand, Dressing-Case, Eisbox und Brussel-Carpet. 569 N. Paulina Str. 3

$1300

Zu verkaufen: Ein neues Framehaus an der 50. nahe der Loomis Str., auf monatliche Abzahlung.
Vopicka & Kubin,
dofrsal 207 W. 12. Str.

Grundeigenthum und Häuser.

Wirerhöhen Preise — Wirerhöhen Preise
den 10. April. den 10. April.

Am und nach dem 10. April werden unsere Preise von all den Lotten in unserer Subdivision sich auf $225 für alle westlichen Front-Lots, $225 für alle östlichen Front-Lots belaufen.
Jetzt ist die Zeit zum Kaufen
Ehe der Preis steigt. Ehe der Preis steigt.

Nur noch einige Lotten übrig. Freie Excursion nach S. M. Bloß & Co.'s Fernwood Subdivision.

Unsere Fernwood Subdivision liegt direkt südlich von Englewood an der C. & E. J. R. R. und ist umgeben und nur eine Meile entfernt von Pullman, Washington Heights, South Englewood und Roseland. Große Bäume wachsen rund um die Vorstadt herum und die Bewohner sind vom besten Stande. 30 Passagierzüge der C. & E. J. R. R. halten täglich dort an. $5.00 für monatliches Billet. Schulen und Kirchen zur Genüge. Da wir die ganze Front an beiden Seiten der La Salle Str. für eine volle halbe Meile neben unseren Tracey Ave.-Lotten besitzen, so wollen wir dies zu unserer Banner-Subdivision machen, und werden nur erste Klasse Verbesserungen treffen.

Fußwege gepflastert.—Straßen eingelegt
Bäume gepflanzt. Perfecter Titel.

Garantirter Vertrag und Abstract mit jeder Lot. Die C. & E. J. R. R. Bahnstationen an 97., 101. und 103. Str., Tracey Ave. sind innerhalb zwei Block von diesen Lotten; die Illinois Central & Rock Island-Stationen sind nur wenige Schritte entfernt.
Termine: $25 Baarzahlung und $5 monatlich.
Freie Billets und Pläne sind auf unsere Office zu haben.

Weltausstellung.
Wenn die Weltausstellung nach Pullman verlegt wird, so werden diese Lotten nur 4 Block davon entfernt sein und hoch im Preise steigen.

Häuser.
Verschiedene schöne zweistöckige Häuser sind schon gebaut, obschon vor Monat Oktober noch keine Lot verkauft war. Wir bauen Euch irgend ein Haus auf monatliche Abzahlung.

Freie Excursionen jeden Samstag.
Unser Spezialzug verläßt Polk Str.-Station Punkt 2 Uhr Nachmittags. Freie Billets sind auf der Office zu haben. Wenn Ihr keinen andern Tag außer Sonntag gehen könnt, kommt heute auf unserer Office und geht mit uns auf den 1 Uhr 10 M.-Zug.

S. M. Bloß & Co.,
167 Dearborn Str., Zimmer 47. 2

Zu verkaufen: Etablirt 1854!
durch L. Nathan oder Knauer & Bros.,
36 N. Clark Str., S.-O.-Ecke Kinzie Str.
Offen auch Sonntags Morgens bis 12 Uhr.

Ein Spezial-Bargain 150 bei 158 an Grace Str., gute Ecke, $55 per Fuß.
Dreieck an Lincoln Ave., Front 3 Straßen, 109x109 x51, billig wenn sofort verkauft. Byron Str., nahe Clark Str., 12 Lotten billig, müssen diese Woche verkauft werden. 94 O. Huron Str., ein Bargain, blos 10 Tage.
3 Acker (30 Lotten) an Evanston Ave., nahe Edgewater.
Vorzüglichste Geschäfts-Ecke, vierstöck Brick-Gebäude an Milwaukee Ave. Rente $2058 per Jahr. Preis $23,000.
Zu vertauschen 2½ Acker an Milwaukee Ave., nahe North Ave. Was haben Sie?
54 Acker nahe Willow Springs, billig.

Vorzügliche Kapitals-Anlagen in Flats, Residenzen und Residenzproperty auf der Nordseite eine Spezialität.

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten von $200 bis $100,000 auf Grundeigenthum. frsa3

Zu verkaufen: Ravenswood, Ecke östlich von N. W. R. R., 200 Fuß Front, $6,000.
Ravenswood Lotten, 50 Fuß Front, jede $1400.
Grace Str., Ecke, 150 Fuß Front, östlich von Sheffield Ave., $7500.
Pine Grove Ave., Ost-Front, 100 Fuß, $8000.
Bedingungen, ein Theil in Baar, Rest leichte Zahlungen, 6 Procent Zinsen. 22mz,1w8
L. H. Schonbeck, 1205 Tacoma Building.

Zu verkaufen: Lotten an West Lake Str., nahe Sacramento Ave.
Walnut Str., zwischen Sacramento und Francisco Ave., 8 Lotten.
Lotten an West Taylor Str., nahe Grant Locomotive Works, billig und auf monatliche Zahlungen.
Fulton Str., 2 Ecken an Sacramento Ave. Ebenso mehrere leere Lotten östlich von Sacramento Ave.
Carroll Ave., Nordfront Lotten, östlich von Sacramento Ave. 22mz,1w,8
Geo. G. Newbury & Co., 164 La Salle Str.

Zu verkaufen: Moderne Häuser an Walnut Str., gerade östlich von Albany Ave. Diese Häuser haben 10 Zimmer, mit allen modernen Einrichtungen, einschließlich Heizvorrichtung, heißes und kaltes Wasser rc. Hinreichende Zahl Closets, und durchwegs gut gebaut. Wird auf langen Termin und leichte Zahlungen verkauft. Sprecht vor bei Geo. G. Newbury & Co., 164 La Salle Str. 22mz,1w,8

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-Hou's. 28mzbw3

Zu verkaufen: Billig! 6 Lotten, ein Block südlich von Milwaukee Ave., nahe der Zollstation. Der Eigenthümer wünscht dieselben schnell zu verkaufen, jedoch nicht weniger, als zwei Lotten zusammen. Knox & Willard, 86 La Salle Str., Zimmer 35. dofrsamo2

Verlangt: Häuser und Lotten für unsere Kunden in allen Theilen der Stadt. Knox & Willard, 86 La Salle Str., Zimmer 35. dofrsamo2

4 Zimmer Haus und Lot muß billig verkauft werden. Zu erfragen am Platz, 91 Tyson Ave., Groß Park. Lincoln Ave. Car fährt bis zum Haus. 24mz1w8

Zu verkaufen: 4-Zimmer-Framehaus mit Basement, Westseite. Preis $1300. $300 Baar, Rest in beliebigen Abzahlungen. Adresse, A. 33 „Abendpost". 22mz1w8

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bokke, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acker bei Morton Station, gutes Farm- und Gartenland, in einem Stück oder in Stücken von 6—10 Ackern. Leichte Zahlungen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 22mz1w7

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $850—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 10mz1m7

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Butcher, der auch im Store arbeiten kann. Nachzufragen für drei Tage 809 Hoyne Ave., Lake View. 2

Verlangt: Agenten und Peddler bei hohem Verdienst. 625 Milwaukee Ave. 28mz1w2

Verlangt: Ein Mann mit 50 bis 75 Dollars, bei wöchentlichem Verdienst von 10 bis 12 Dollars. Vorzusprechen Samstag bei W. Zander, 35 B Str., oder Sonntag, 625 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Ein Junge, um Pferde zu besorgen und im Store zu helfen; 15 Meilen von Chicago. Lohn $40 das Jahr. Adresse Box 97 Elmhurst, Ill. frsamo2

Verlangt: Zwei gute Schreiner. 224 Orchard Str. frsa2

Verlangt: Möbelschreiner. Charles Passow & Son, 662 Allport Str., zwischen 21. und 22. Str., einen Block westlich von Centre Ave. dofrl

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 559 Sedgwick Str., 2. Floor. 2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1095 Milwaukee Ave. dofrsamo2

Verlangt: Ein junges Mädchen in der Küche zu helfen. 55 N. Clark Str. 2

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Haushaltung. Lohn 3 Dollars die Woche. 115 N. Lincoln Str. 1

Verlangt: Ein nettes Mädchen von 15—16 Jahren, um in der Haushaltung behülflich zu sein. 360 Wabansia Ave. 1

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 594 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. frsa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15—17 Jahren für leichte Hausarbeit. 340 Blue Island Ave., Ecke Frank Str., oben. 2

Verlangt: Ein Kindermädchen von 13—15 Jahren. 130 N. Clark Str., Top Floor. 2

Verlangt: Gutes deutsches Dienstmädchen. Bei W. Wandrei, 421 Webster Ave. frsa2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen im Boardinghaus zu helfen. 615 W. Superior Str. 2

Verlangt: Zwei gute Mädchen an Custom Westen. 575 N. Market Str. frsa2

Verlangt: Ein Mädchen in einem Frucht- und Candy Store; muß an der Nordseite mit ihren Eltern wohnen. Nachzufragen 464 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 769 Larrabee Str. dofrl

Verlangt: Ein Mädchen zum Geschirrwaschen. 94 W. Van Buren Str., im Restaurant. dofrl

Verlangt: Ein williges Mädchen für Hausarbeit. 154 East 42. Str., nahe Drexel Boulevard. dofrsal

Verlangt: Eine ältere alleinstehende Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 473 S. Halsted Str., oben. dofrl

Verlangt: Vier gute Handmädchen an Shoprröcken; guter Lohn und beständige Arbeit. 26 Eugenie Str. 25mz,1w,8

Verlangt: Mädchen, Costum-Arbeit, welche gute Knopflöcher machen können. 213 W. Madison Str., Room 3. dimidofr7

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Junge Mädchen, welche die feine Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden bei Frau Kath, 157 Clybourn Ave. frsamo3

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein älterer Mann, nicht lange im Lande, sucht einen stetigen Platz für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie; kann auch mit Pferden umgehen. Adr. B. 20 „Abendpost". frsa2

Gesucht: Ein Mann, Ausgangs der Dreißiger, sucht einen Platz als Watchman. Zu erfragen 297 Clybourn Ave., 2. Stock. frsamo2

Gesucht: Ein guter Carpenter sucht eine Stelle als Janitor oder Haus-Carpenter. A. Mende, 6 Rubel Str. midofrsa10

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe sucht eine Stelle als Haushälterin. 3637 S. Paulina Str. 2

Familienwäsche wird in's Haus genommen und gut und billig besorgt. 136 Mohawk Str. frsamodi2

Wohnungen, Zimmer und Board.

Gesucht: Sofort, ein freundliches, möblirtes Zimmer für einen Herrn. Nordseite, südlich von Division Str. Offerten unter W. 80 „Abendpost". 3

Gesucht: Ein junger Mann mit gutem Verdienst wünscht ein möblirtes Zimmer bei einer jungen alleinstehenden Wittwe. Adr. U. 78 „Abendpost". 3

Zu vermiethen: Ein großer neuer Store, 1027 Lincoln Ave., $20 pro Monat mit Wohnung. frsa3

Zu vermiethen: Ein möblirtes Front- und Bettzimmer für zwei oder drei anständige Herren. 292 Carpenter Str., Ecke Milwaukee Ave., 2 Treppen. frsal

Zu vermiethen: 796 W. Indiana Str., 6 Rooms, Flat, mit modernster Einrichtung. Nachzufragen daselbst. 1

Verlangt: Bei Frau Gaul, 114 W. 18. Str., können einzeln stehende Personen ein gutes Kosthaus (Boardinghouse) finden. Frau Gaul, 114 W. 18. Str. 3

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 100 Christiana Ave. bidofsal0

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 171 N. Halsted Str. midofr10

Zu vermiethen: 1 möblirtes Front- und Bettzimmer für 2 Herren oder Damen, mit oder ohne Kost. 140 Fowler Str. midofrsal

Verlangt: Kostgänger, 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 24mz1w6

Verlangt: Einige Boarders in einer kleinen Privatfamilie. 2939 S. Halsted Str. dofrsal

Zu vermiethen: Ein schönes Zimmer für einen oder zwei Herren mit Kost und Badezimmer. 453 Wells Str., zweiter Stock. dofr2

Gesucht: Möblirtes Zimmer für einen Herrn in einer Privatfamilie auf der Nordseite oder Lake View. Offerten R 58 „Abendpost". dofrl

Verschiedenes.

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 371 S. Halsted Str. 11f1j4

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Lothar Schwarz, Sprachazt. 371 S. Halsted St. 21f6w3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Georg Schützler, 197 Blue Island Ave., Weißer, Anstreicher, Calsuminirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 26mz25mll1

Verlangt: Rosa, hole den Wagen, aber quick. Paul. dofrl

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 527 S. Halsted Str., Chicago, vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung, fischen. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13n,mmf,8mo

Nach Deutschland. Allen Freunden und Bekannten sage ich ein herzliches Lebewohl auf's Nimmerwiedersehen. R. E. Neb. 4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen, auch wird jedes einzeln verkauft. 872 Shober Str. fmo4

Eine Wiener Zither ist billig zu verkaufen. 485 25. Str., eine Treppe hoch. 3

Zu verkaufen: Eine gute Saloon-Einrichtung mit Pooltable, Bier-Pumpe, Bar und Eisschrank, billig. 772 N. Halsted Str. frsamodi3

Zu verkaufen: Vollständige Einrichtung für ein Barbiergeschäft. Nachzufragen 719 W. 22. Str. dofrsal

Zu verkaufen: Billig, eine 2 Pferdekraft-Gas-Engine mit Wind, Fan, Fuls und Pipes. No. 625 N. Clark Str. 22mz1w7

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Director.
HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.
Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.
Officestunden: 1 bis 4 Nachm. und Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen.
Privat-Parlors für Damen.

„Ich dachte nicht, daß ich so schnell besser werden könnte und ich fürchtete den Beginn der Behandlung, aber ich finde es nun angenehm." So lauten oftmals die Aussprüche von Dr. Sattlers Catarrh-Patienten. Nach einmaliger Behandlung entsteht eine bedeutende Veränderung und die Irritation in der Nase hört auf. Dr. Sattlers Behandlungsmethode meint Cur, denn sie vertreibt die Ursachen der Krankheit. Wenn Ihr an dieser unangenehmen Krankheit leidet, sucht deren Fortschritt sofort zu hemmen. In keinem Falle sind Aufschiebungen mehr gefährlich; denn wenn auch momentan Erleichterung gefunden werden könnte, so arbeitet sich der Keim der Krankheit immer tiefer in das System hinein.

Vom Catarrh curirt.

Dr. Sattler! Mein Catarrh im Kopfe und Halse war nun mehrere Jahre alt und ich litt schwere Schmerzen während des letzten Jahres, wodurch mein Gedächtniß so geschwächt wurde, daß ich Momente der schrecklichsten Verzweiflung erlebte. Ich könnte stundenlang von meinen Leiden erzählen. Das Schlimmste jedoch war mein Magencatarrh. Der Appetit, die Kraft und Lebenslust, sowie auch mein Schlaf, waren alle verschwunden, ich fürchtete mich, allein zu bleiben. Ihre ausgezeichnete Behandlungs-Methode hat an mir Wunder bewirkt. Ich wurde sofort besser und bin heute von Schmerzen befreit und glücklich, wieder wohl zu sein. Dankbarst, Frau Bell, 168 W. 18. Str.

☞ Electricität, als statisch, faradisch und galvanisch, ausschließlich zur Cur von chemischen Leiden angewendet.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Hackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5½ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Die „Nickel-Plate" Route.

New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Züge gehen ab und kommen an täglich, ausgenommen Sonntags, am Union Depot, Van Buren Str. Abf. von Chicago 7.30 V., Ank. in Chicago 8.10 N. Central Standard Zeit.
Wegen der Fahrpreise oder sonstiger Auskunft frage man bei dem nächsten Agenten der Gesellschaft an, oder wende sich an R. A. Skinner, Commercial-Agent, oder an Chas. H. Walker, Agent. Pass.-Depot, 79 Clark Str., Chicago.

Niagara Falls Short Line.

Züge verlassen das Depot und kommen an im Wabash-Depot, Dearborn Station. Ticket-Offices: 109 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

Tägliche Züge.	Abfahrt	Ankunft
Detroit, New York, Boston Expreß	3.00 N	10.15 N
Detroit, New York, Boston Limited	9.05 N	7.15 B

Chicago & Alton-Eisenbahn.

Grand Union Passagier-Depot, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Pacific Vestibuled Expreß	*12.00 B	1.30 N
Kansas City Vestibuled Lim.	* 6.00 N	8.30 B
Kansas City, Col. & Utah Expreß	*11.20 N	7.30 B
St. Louis Vestibuled Limited	* 9.00 N	7.00 B
Springfield & St. Louis Tag-Expr.	† 9.00 B	7.15 N
Springfield & St. Louis Nacht-Exp.	*11.20 N	7.30 B
Joliet & Streator Accom.	† 5.00 N	9.45 B

* Täglich. † Täglich, Sonntags ausgenommen.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 B	* 7.30 B
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 B
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 B
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 B

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Michigan Central.

New York Central und Hudson River, Boston und Albany Eisenbahnen. „Die Niagara Falls Route." Ticket-Offices: 67 Clark Str., Südostecke von Randolph, Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Fuß von Lake Str.

	Abfahrt	Ankunft
Post (über Haupt-Linie)	† 7.55 B	† 7.55 N
New York & Boston Tag-Expreß	†10.35 B	† 4.35 N
N. Y. und Boston Vest. Limited	3.10 N	9.00 N
Kalamazoo Accomodation	† 4.50 N	†11.20 B
Atlantic Expreß, N. Y. & Boston Nachtexpreß	*10.10 N	* 7.45 B
(Ueber Chic. u. West Michigan)	§ 9.25 N	§ 7.50 B
Grand Rapids & Muskegon Post	† 7.55 B	† 7.55 N
Grand Rapids & Muskegon Ex.	† 4.40 N	† 3.20 N
Grand Rapids & Musk. Sleeper	*10.10 N	§ 7.00 B

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags. ‡ Ausgenommen Samstags. § Ausg. Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 B	* 6.20 N
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.15 N	§ 7.05 B
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 N	§11.20 B
Momence Passagier	* 5.15 N	* 8.15 B

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 N. nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen.

Monon Route.

Cincinnati Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für Indianapolis und Cincinnati um 9.55 B. und 9.30 N. täglich; um 11.55 N. täglich mit Ausnahme am Sonntag.

Louisville Linie: Züge verlassen das Dearborn Str. Depot für La Fayette, Louisville, Lexington, Chattanooga und den Süden um 8.30 B. und 8.05 N. täglich.

Chicago und Atlantic-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 107 Süd Clark Str., Dearborn Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New York, Boston & Philadelphia Expreß	x 7.55 N	x8.25 B
New York & Boston Vestib. Limited	x10.25 B	x9.00 N
Philadelphia Vestibule Limited	x10.25 B	x9.00 N
Lima, Marion & Columbus	o 7.50 B	o 6.15 N
North Judson Accom.	x 5.85 N	x9.10 B
Columbus, Jamestown & Buffalo Vestibule Limited	x10.25 B	x9.00 N
Columbus, Jamestown & Buffalo durchgehender Expreß	x 7.55 N	x8.25 B

x Täglich. o Ausgenommen Sonntags.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 B
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 B
	F Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis, und nach dem Süden		† P* 10.00 B / P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 B, P*7.05 B, P*7.15 B, F*9.45 B, P*4.50 N, F*5.00 N, F+5.00 N, F*9.30 N.
F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., an der Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge.	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited	§ 5.55 N	§ 7.00 B
Limited Schnellzug	§11.30 N	† 7.00 B
Ueberland Expreß	§11.30 N	§ 6.50 B
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	§12.01 N	§ 2.15 N
	§ 5.55 N	§ 7.00 B
	§10.30 N	§ 6.30 B
Black Hills und Wyoming	§ 5.55 N	§ 7.00 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Ashland und Madison	§ 5.30 N	§ 7.30 B
	§ 9.00 N	§ 7.00 B
Huron, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	† 9.00 B	† 7.30 B
	* 9.00 N	‡ 8.39 B
	* 8.00 B	X1.45 N
Milwaukee und Racine	* 5.00 N	* 4.00 N
	* 7.30 B	§ 6.25 N
	* 9.00 B	§ 6.25 N
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 9.00 B	§ 10.00 B
	*11.30 N	† 7.00 N
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	*11.30 N	§ 1.50 N
Oshkosh, Neenah und Appleton	† 9.00 B	† 7.00 N
Marquette und Lake Superior	† 9.00 B	† 7.00 B
Ripon, Green Lake und Princeton	† 5.00 N	† 7.00 B
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	† 5.00 N	† 6.25 N
Ashland, Wausau und Appleton	† 9.05 N	§ 6.25 B
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	* 9.00 B	* 6.25 N
	* 4.45 N	*10.25 B
	* 9.00 N	* 2.40 N
Freeport, Rockford und Elgin	* 4.15 N	*10.30 N
	* 9.00 N	*11.25 N
Rockford und Elgin	7.15 B	8.25 N
Rockford, via Harvard	9.00 B	7.00 N

§ Täglich. * Täglich, Sonntags ausgenommen. X Nur Sonntags. ‡ Täglich, Samstags ausgenommen. † Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., Neues Opernhaus-Gebäude.

Züge.	Abfahrt.	Ankunft.
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 B	† 7.25 N
Peoria Expreß	† 1.00 N	† 1.25 N
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 N	¶ 1.25 N
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 N	* 1.25 N
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 4.30 N	* 9.40 B
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Limited Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.25 B
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 5.15 N	* 8.30 B
Joliet Accommodation	* 3.20 N	* 9.20 B
Peru Accommodation	† 5.00 N	†10.30 B
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.30 N	* 6.50 B
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	‡ 10.30 N	¶ 6.50 B
Peoria Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 B
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	‡ 11.00 N	¶ 6.25 B
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß	x 10.30 N	o 6.50 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags. ¶ Täglich, ausgenommen Montags. x Nur Samstags. o Nur Montags.

Chicago, St. Paul & Kansas City-Eisenbahn.

Linie der Schnell-Expreßzüge (Limited) nach St. Paul und Minneapolis. Stadt-Ticket-Office: No. 188 Clark Str., Depot Ecke Harrison Str. und 5. Ave.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
St. Paul & Minn. Limited Expreß	5.30 N	9.33 B
Des Moines & St. Joseph Lim. Exp.	5.30 N	9.33 B
St. Paul & Minn. Nacht-Expreß	11.00 N	10.45 B
St. Charles & Sycamore Local	11.00 N	10.45 B
St. Charles & Byron Local	4.30 N	10.10 B

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 B	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 B
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 B	* 7.20 N
New Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 B
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 B	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	* 6.30 B
Pacific Coast Expreß	§ 1.00 N	§ 6.30 B
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§10.30 B
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 B	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.00 B

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags. Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 B	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 B	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 B
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 B
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.30 B

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago am Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	* 8.25 B	† 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.30 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 B
Custer Park u. Effex Accom.	* 4.30 N	* 9.40 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington Route. — C. B. & Q.-Eisenbahn.

Für Tickets und Schlafwagen sprecht vor bei 211 Clark Str. und im Union Bahnhofe, Canal Str., zwischen Madison und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.45 B	† 6.50 N
Rockford und Dubuque	† 8.45 B	* 2.35 N
Council Bluffs Omaha und Denver	*12.01 N	* 2.35 N
Von Council Bluffs, Schnellzug		* 7.00 B
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 B
Streator und Mendota	† 4.30 N	†10.35 B
Omaha und Denver	* 5.30 N	* 6.55 B
St. Paul und Minneapolis	* 5.40 N	* 9.30 B
Kansas City, St. Joseph und Atch.	* 5.50 N	* 9.15 B
Hannibal, Galveston und Texas	* 5.50 N	* 9.15 B
Omaha, Council Bluffs, Cheyenne und Denver	*10.30 N	* 6.30 B
Kansas City, St. Joseph, Atchison und Quincy	*10.30 N	* 6.30 B
St. Paul und Minneapolis	‡10.50 N	†10.55 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags. ‡ Täglich, ausgenommen Samstags.

Die „Big Four" Route.

Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis-Eisenbahn. Depots: Fuß von Lake Str., Fuß von 22. und 39. Str. Ticket-Offices in Depots und 121 Randolph Str., Grand Pacific Hotel und Palmer House.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
LaFayette, Indianapolis, Cincinnati und Louisville Tag-Expreß	9.10 B	5.00 N
Ditto Nacht-Expreß	8.20 N	7.30 B

Wisconsin Central.

Depot: Ecke Harrison Str. und Fifth Ave. Stadt-Ticket-Office: 205 Clark Straße.
Züge nach St. Paul und Minneapolis verlassen Chicago um *5.00 N. und *10.45 N.; Chippewa Falls und Eau Claire, †8.00 B. *5.00 N. *10.45 N.; Ashland, Duluth und Lake Superior, *5.00 N. *10.45 N.; Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh und Neenah †8.00 B. *3.00 N., *5.00 N., *10.45 N.; Burlington Passagier, *4.35 N. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albany-Eisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str.; Depot, 22. Str.; Grand Pacific und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	† 8.00 B	† 6.45 N
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 10.30 B	* 9.25 N
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 N	* 9.10 B
Vestibule Limited	* 5.30 N	* 9.45 B
New York und Boston Atlantic-Expreß	* 7.45 N	* 7.35 B
N. Y. und Boston Nacht-Expreß	*11.30 N	* 7.00 B
Elkhart und Goshen Accom.	† 4.05 N	†11.00 B

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(9. Fortsetzung.)

Ihre Augen mochten wohl schärfer sein als diejenigen ihres Vaters, denn trotz der gewaltigen Veränderung, die mit ihm vorgegangen war, erkannte sie den ehemaligen Studenten auf der Stelle. Und ihre Bestürzung bei seinem Anblick war eine so lebhafte, daß sie es wie ein großes Glück empfand, durch die Anrede ihres Vaters noch einige Zeit zum Nachdenken zu gewinnen.

Der Präsident, welcher nicht die geringste Veranlassung zu haben glaubte, die Angelegenheit von der ernsten Seite zu nehmen, sagte mit ironischer Feierlichkeit:

„Dieser Herr, liebe Wanda, dessen Du Dich vielleicht noch dunkel erinnerst, erweist meinem Hause die hohe Ehre, sich um Deine Hand zu bewerben. Ja, er behauptet, zu diesem Zwecke eigens von Amerika hierhergekommen zu sein, und wir haben somit begründete Veranlassung, ihm für seine wohlwollende Gesinnung zu danken. Ich hätte ihm nun freilich antworten können, ohne Dich erst zu bemühen, aber zu meinem Staunen muß ich vernehmen, daß Du selbst die Ermächtigung zu dieser Bewerbung gegeben habest, und unter solchen Umständen mußte ich es natürlich für angezeigt halten, Dir auch die Ertheilung der Antwort zu überlassen."

Immenhofen hatte keinen Versuch gemacht, seine spöttische Rede zu unterbrechen. Nun aber trat er vor Wanda hin und sagte mit herzlicher Einfachheit:

„Sie sehen, daß ich des Versprechens eingedenkt geblieben bin, welches ich Ihnen bei unserem Abschied gegeben. Seit drei Jahren ist der Gedanke an Sie niemals durch einen anderen zurückgedrängt worden, und die Seligkeit dieses Wiedersehens bildet den Gegenstand meiner schönsten Träume. Lassen Sie jetzt auch Ihren Vater erfahren, liebe Wanda, was damals zwischen uns geschehen ist; bestätigen Sie ihm, daß ich nicht als ein Narr oder Abenteurer vor ihn hingetreten bin, wie er leider zu vermuthen scheint."

Die junge Dame war in dieser Zeit vollkommen Herrin über ihre Verlegenheit geworden. Sie überschaute die Situation und sie erkannte, daß dieselbe für sie selbst eine überaus peinliche Wendung nehmen müsse, wenn es ihr nicht gelang, sie zu beherrschen. Und jeder eingeweihte Beobachter hätte ihr das Zeugniß geben müssen, daß sie eine vorzügliche Schauspielerin sei. Der Ausdruck des Erstaunens auf ihrem schönen Gesichte war von täuschender Natürlichkeit und dieselbe Verwunderung klang auch aus ihrer Stimme, als sie, nun einen Schritt vor Immenhofen zurückweichend, demselben erwiderte:

„Ich weiß in der That nicht, mein Herr, was ich dazu beitragen kann, das Befremden meines Vaters zu beseitigen. Ich selbst würde Sie um nähere Aufklärung über Ihre ziemlich unverständlichen Andeutungen bitten müssen, wenn nicht unsere ganze Unterhaltung durch die Thatsache bedeutungslos würde, daß ich eben im Begriff stehe, das Fest meiner Verlobung zu feiern."

Sie hatte die vernichtenden Worte mit schonender Freundlichkeit gesprochen, denn es war ihr natürlich vor Allem darum zu thun, jede heftige Scene zu vermeiden. So sicher und ruhig auch ihre Haltung schien, so bang klopfte ihr doch das Herz in der Erwartung dessen, was die nächsten Minuten bringen konnten. Wenn Immenhofen jetzt noch die gefürchtete Indiscretion beging, so hätte sie wohl kaum Fassung genug gehabt, seine Behauptungen Lüge zu strafen. Aber ihr Vertrauen in die Ritterlichkeit und die vornehme Denkweise Immenhofens, wurde zu Wandas unbeschreiblicher Erleichterung nicht getäuscht. Wohl öffneten sich seine Augen weit, als ob er etwas ungeheueres, völlig Unbegreifliches vor sich sähe, aber der Hinweis auf ihre Verlobung mit einem anderen Manne, der ja kein Mißverstehen mehr möglich machte, wurde doch sogleich bestimmend für sein Verhalten. Er machte Wanda eine tiefe Verbeugung und wandte sich dann gegen den Präsidenten:

„Unter solchen Umständen bleibt mir selbstverständlich nichts anderes übrig, als wegen der Störung, die mein Erscheinen verursachte, höflich um Entschuldigung zu bitten. Ich muß eine Freundlichkeit, welche mir das gnädige Fräulein seiner Zeit in einer Anwandlung von Mitleid erwiesen, in der That arg mißverstanden haben, wenn ich zu so vermessenen Folgerungen gelangen konnte. Sie dürfen indessen versichert sein, Herr Präsident, daß ich nunmehr vollständig aufgeklärt bin."

Er hatte bei den letzten Worten den Griff der Thür bereits in der Hand, und er war aus dem Zimmer verschwunden, ehe Loßberg Zeit gefunden hatte, die unzweifelhaft beabsichtigte spöttische Antwort zu geben. Langsam schritt der Abgewiesene durch die Flucht der vornehm eingerichteten Zimmer dem Ausgange zu; aber es war begreiflich, wenn er in seiner gegenwärtigen Gemüthsstimmung des Weges nicht genugsam Acht hatte und plötzlich zu der Erkenntniß kam, daß er eine falsche Richtung genommen haben müsse.

In einem der Nebenzimmer vernahm er ein leichtes Geräusch. Dort mußte sich also Jemand befinden, der ihn zurecht weisen konnte, und in dem Wunsche, sobald als möglich aus dem Bereich dieses Hauses zu kommen, öffnete Immenhofen die betreffende Thür. Aber sein Fuß wurzelte am Boden, als er sich unerwartet zum zweiten Mal Derjenigen gegenübersah, die so viele Monate hindurch der Gegenstand seiner heißesten Sehnsucht gewesen war, und der er jetzt noch immer zu begegnen wünschte.

Wanda mußte unmittelbar nach ihm das Arbeitszimmer ihres Vaters verlassen haben. Sie wandte ihm jetzt ohne jedes Anzeichen des Erschreckens ihr Gesicht zu, und als er sich bei ihrem Anblick sogleich zurückziehen wollte, rief sie halblaut seinen Namen.

Immenhofen zauderte, diesem Rufe Folge zu leisten; aber nun stand sie bereits an seiner Seite und hatte seine Hand ergriffen. „Folgen Sie mir — ich beschwöre Sie darum!" bat sie leise und dringend. „Ich muß Sie unter vier Augen sprechen, und wäre es auch nur auf wenige Minuten. Sie können mir diese kleine Gunst nicht versagen, nachdem Sie so viel um meinetwillen gethan haben." Und er folgte ihr in der That, wenngleich sich etwas in ihm regte, was ihn bestimmen wollte, diesmal der Lockung zu widerstehen, die ganz so weich und verführerisch klang, wie jenes süße Geflüster am Gitter des allabendlich dunkelnden Gartens. Er zürnte sich selbst wegen seiner Schwäche, aber er gab dieser Schwäche nichts desto weniger nach, und plötzlich sah er sich mit einer Empfindung des Bangens in dem Allerheiligsten Wandas, in ihrem mit verschwenderischem Luxus und launenhaftem Geschmack ausgestatteten Boudoir. Die Toilette, welche man ihr vorhin gebracht hatte, war über einige der niedrigen Sessel gebreitet; Wanda aber schob den kostbaren Stoff scheinbar achtlos bei Seite und lud Immenhofen zum Niedersitzen ein.

„Sie müssen wahrscheinlich sehr schlecht von mir denken", sagte sie mit einer Demuth, welche entzückend kleidete, „aber ich kann es unmöglich geschehen lassen, daß Sie mit einem Herzen von Groll und Verachtung hinausgehen in die Welt, um fortan nur noch mit Abscheu meiner zu gedenken. Eine so harte Strafe habe ich trotz alledem nicht verdient."

Der kraftvolle, stattliche Mann, welcher da vor ihr stand, war freilich nicht mehr der unerfahrene, leicht bethörte Student aus dem Dachstübchen beim Münsterthurm, aber die Sirenenkunst, welche sie auszuüben verstand, war von einer gar gefährlichen Art, und Immenhofen fühlte, daß er den ganzen Stolz seiner beleidigten Ehre anrufen müsse, um diesmal standhaft zu bleiben. Er nahm den angebotenen Platz auf dem gestickten Seidenpolster des kleinen Sessels nicht an, und mit der kühlen Höflichkeit eines Fremden erwiderte er:

„Ich erkenne es als eine große Güte an, daß Sie sich zu einer Vertheidigung herablassen wollen, mein Fräulein, auf die ich nicht den geringsten Anspruch habe. Aber ich glaube uns Beiden eine nutzlose Pein zu ersparen, wenn ich auf diese Rechtfertigung freiwillig verzichte."

„Sie sind beleidigt, und Sie haben in der That ein gutes Recht, sich gekränkt zu fühlen. Aber Ihr Groll würde sich in Mitleid verwandeln, wenn Sie mich hören wollten. Wären Sie nur um eine einzige Woche früher gekommen, so hätte ich Sie jubelnd als meinen Erretter begrüßt, denn auch ich habe die wenigen glücklichen Augenblicke nicht vergessen, die unserer langen Trennung vorhergingen."

Das war in so schwermüthigem, klagenden Tone gesprochen, daß es unmöglich ohne Eindruck auf ihn bleiben konnte. Aber er erinnerte sich ihres vorigen erkünstelten Erstaunens und seine Haltung blieb kalt und gemessen wie bisher.

„Vor einer Viertelstunde würde dies Bekenntniß mich sehr glücklich gemacht haben," sagte er. „Sie werden es verzeihlich finden, wenn ich ihm jetzt dieselbe Bedeutung nicht mehr beizulegen vermag."

„Und Sie halten sich selbst also für vollkommen schuldlos? Sie fragen nicht einmal, was mich Ihnen endlich abwendig gemacht, nachdem ich drei lange Jahre vergebens auf ein Zeichen Ihres Daseins und Ihrer Treue geharrt?"

Die Sicherheit, mit welcher sie ihm diesen unerwarteten Vorwurf entgegenschleuderte, brachte ihn nun doch um seine schwer behauptete Fassung. Er gab seine Zurückhaltung auf und sagte mit hervorbrechender Wärme: „Sie haben mich verleugnet, Wanda, verleugnet, wie einen dreisten Betrüger! Sie haben mir mit lächelnder Miene erwidert, daß Sie im Begriff seien, sich einem andern Manne zu eigen zu geben. Um was hätte ich Sie danach noch befragen sollen, denn was hätte ich Ihnen noch glauben können?"

„Und ist Ihnen nicht für einen einzigen Augenblick der Gedanke gekommen, daß diese heute stattfindende Verlobung weniger eine Frucht meiner eigenen Wünsche, als die unabweisbare, unerbittliche Consequenz gewisser trauriger Verhältnisse sein könnte? Haben Sie noch niemals davon gehört, daß ein Mädchen sich für Eltern oder Bruder oder aus einem anderen uneigennützigen Grunde freiwillig zum Opfer gebracht? Wenn auch dieser Ausdruck der Wahrhaftigkeit trog, der in ihren Worten lag, so konnte kein Schwur in der Welt mehr Glauben verdienen. All die stolze, erzgepanzerte Sicherheit Immenhofens war plötzlich dahin, und mit Schrecken dachte er an die Möglichkeit, daß er diesem schönen Wesen dennoch Unrecht gethan haben könnte.

„So wären Sie selbst ein solches Opfer, Wanda?" Sie, die in Glück und Reichthum erzogen, die von allen Genüssen und Annehmlichkeiten des Lebens umgeben sind?"

Sie bedeckte die Augen mit der Hand und ihr Busen hob sich in rascheren Athemzügen. „Ja, ich bin es, Johannes! Aber Sie dürfen mich nicht fragen; denn das Geheimniß, welches ich Ihnen preisgeben müßte, ist nicht das meinige."

„Und nur deshalb haben Sie mich verleugnet? Nur deshalb glauben Sie mir niemals angehören zu können?"

„Nur aus diesem Grunde, mein Freund, denn mein Schicksal ist fest beschlossen und unabänderlich."

Eine energische Entschlossenheit, welche sie nicht in ihm vermuthet hatte und welche ihr in diesem Augenblick kaum sonderlich willkommen war, flammte in seinen Augen auf.

„Unabänderlich ist nichts als der Tod," rief er, sich hoch aufrichtend im stolzen Bewußtsein männlicher Kraft. „Wenn es nicht Liebe ist, welche Dich zu jenem Anderen zieht, wenn Du nur mit Widerstreben dem Zwange äußerer Verhältnisse gehorchen willst, so ist diese Heirath ein Verbrechen, und ich meine auch jetzt noch nicht zu spät gekommen zu sein, um sie zu verhindern. Nur ein einziges Wort —"

Wanda war plötzlich aufgesprungen und hatte mit allen Anzeichen der Angst ihre kleine Hand auf seinen Mund gepreßt.

„Still! Um Gotteswillen, still!" flüsterte sie, ihre Lippen seinem Ohr ganz nahe bringend. „Man könnte uns überraschen, und Niemand darf errathen, was hier gesprochen worden ist. Höre mein letztes Wort Johannes! Wir dürfen einander niemals angehören — niemals! Auch wenn Dir übermenschliche Mittel zur Verfügung ständen, könntest Du nicht mehr abwenden, was eine höhere Gewalt über mich und meine Zukunft beschlosse hat. Wenn Du mich wirklich liebst, so mußt Du mir versprechen, die Stadt sogleich wieder zu verlassen und keinem lebenden Wesen zu verrathen, was einst zwischen uns geschah. Du wirst großmüthig genug sein, um eine Unglückliche nicht auch der Willkür geistiger Lästerzungen preiszugeben. Still! Antworte mir nicht! Man kommt — ich gebe mein Schicksal ganz in Deine Hände!"

Ihre Vorsicht war eine überflüssige gewesen, denn ein schwerer Mannesschritt, der draußen vernehmlich geworden war, näherte sich rasch. Mit erstaunlicher Behendigkeit flüchtete Wanda an das entgegengesetzte Ende des Zimmers. Nicht das leiseste Anzeichen einer eben überwundenen oder noch fortdauernden Erregung war auf ihrem Gesicht zu lesen und ihre Stimme hatte einen völlig unbefangenen, ja heiteren Klang, als sie auf die von einem rauhen Baß gestellte Frage, ob man eintreten dürfe, bejahend antwortete.

Der neue Ankömmling war kein Anderer als Thomas Rochau in eigener Person.

Er hatte sich nicht sonderlich verändert seit jenem Morgen, an welchem er Johannes Immenhofen auf der Mensur gegenüber gestanden. Die Verhältnisse seines gewaltigen Körperbaues waren vielleicht noch riesenhafter geworden, sein lebhaft geröthetes Gesicht aber hatte noch den nämlichen, wenig anmuthenden Ausdruck derber Sinnlichkeit und rücksichtsloser Brutalität. — Da er bei seinem Eintritt noch sehr angelegentlich damit beschäftigt war, die widerstrebende Seidenpapierhülle von einem in seiner Rechten prangenden Blumenstrauß zu entfernen, so bemerkte er nicht sogleich, daß Wanda Gesellschaft habe. Er ging auf sie zu, um ihr mit einem schmachtenden Ausdruck, welcher sein unsympathisches Gesicht sicherlich nicht verschönte, das duftende Angebinde zu überreichen.

„Die lieblichste der Rosen wird mir huldreich gestatten, ihr einige armselige Namensschwestern zu Füßen zu legen!" sagte er mit bärenhafter Galanterie, indem er zugleich einen Versuch machte, seinen Arm um ihren schlanken Leib zu legen. Wanda aber wußte sich der beabsichtigten Liebkosung geschickt zu entziehen. Ihm den Blumenstrauß aus der Hand nehmend, deutete sie mit einer leichten Bewegung des Köpfchens lächelnd nach der Stelle hin, wo Johannes Immenhofen stand.

„Du findest unerwartet Gelegenheit, einen alten Bekannten zu begrüßen, Thomas. Ich hoffe, die Herren werden ihren einstigen Groll wenigstens in so weit vergessen haben, daß ich nicht hier in meinem Zimmer zur Zeugin eines zweiten blutigen Zweikampfes werden muß."

Genau wie an jenem Tage, da Wanda durch den plötzlichen Anblick Immenhofens erschreckt worden war, hatte sich Rochau ungestüm und hastig umgewendet. In seinen kleinen Augen funkelte es tückisch und die breite Narbe auf seiner Stirn färbte sich dunkler. Mit dem Scharfblick unvergessener Feindschaft hatte er den Gegner wieder erkannt, und es hatte wahrlich ganz den Anschein, als ob Wandas scherzende Mahnung keine überflüssige gewesen sei. Denn auch Johannes Immenhofen dachte nicht daran, gerade diesem Nebenbuhler gegenüber seine wahre Empfindung hinter einer höflichen Miene oder einem conventionell verbindlichem Lächeln zu verstecken. Er war bleich geworden und die energischen Züge um den wohlgebildeten Mund traten plötzlich ungleich schärfer hervor. Wie ein Glanz von blankem Stahl leuchtete es in seinen Augen, und sein Blick war so fest und furchtlos auf den Anderen geheftet, daß Jener für einen Moment widerwillig die Lider senkte.

Das kurze Schweigen und die seltsame Art dieser stummen Begrüßung schien nichts Gutes zu verkünden. Aber Wanda war entschlossen, jedem unliebsamen Zusammenstoß vorzubeugen, und sie verfolgte ihren Zweck mit dem angeborenen Geschick des Weibes.

„Herr Immenhofen ist gekommen," fuhr sie — gleichsam erklärend — fort, „um meinem Papa noch einmal seine Erkenntlichkeit auszudrücken für den kleinen Dienst, welcher ihm hier vor drei Jahren bei einer bekannten tragischen Affaire geleistet wurde; und er hat die Güte, diese Erkenntlichkeit auch auf mich auszudehnen, obwohl ich damals wahrlich wenig genug für ihn zu thun vermochte. Ich selbst ersuchte daraufhin Herrn Immenhofen, hier zu verweilen, da ich Dein Kommen erwartete und da ich natürlich wünsche, daß Du Dich am Tage Deiner Verlobung auch mit dem letzten Deiner ehemaligen Feinde vollständig versöhnst."

Um die Lippen des einstigen Corpsstudenten zuckte es höhnisch.

„Darum also haben Sie mich hier erwartet?" fragte er mit einem Ausdruck, der nichts weniger als entgegenkommend und versöhnlich klang. „Nun, ich will zu Ihrer Beruhigung gern versichern, daß ich Ihnen ohne besondere Veranlassung kein Leid zuzufügen gedenke."

Die dunklen Brauen des Ingenieurs zogen sich drohend zusammen. Wanda aber, welche hinter Thomas Rochau getreten war, preßte wie beschwörend die gefalteten Hände auf das Herz und sandte ihm einen jener beredten flehenden Blicke zu, für die er dereinst freudigen Muthes in den Tod gegangen sein würde. Und auch heute hatten diese Blicke noch nicht jegliche Macht über ihn verloren. Er unterdrückte die Entgegnung, die ihm bereits auf den Lippen geschwebt hatte, und bezwang sich selbst, wie sauer ihm auch das Opfer vorkommen mochte, welches er damit seinem heute zu Grabe getragenen Liebestraum darbrachte.

„Eine solche Befürchtung lag mir vollständig fern", sagte er mit männlicher Ruhe. „Ich folgte, wie Sie soeben gehört haben, einem Wunsche des Fräulein Loßberg, als ich hier verweilte, und da ich glaube, daß diesem Wunsche nunmehr Genüge geschehen ist, habe ich keinen Grund, Sie noch länger durch meine Gegenwart zu stören."

Als Immenhofen in der nächsten Minute das Vorzimmer durchschritt, hörte er hinter seinem Rücken ein rohes Auflachen Thomas Rochaus und die mit dröhnender Stimme gebrochenen Worte.

„Ja, Du hast Recht, mein Schatz, er ist ganz und gar ein Narr!"

Unwillkürlich blieb der Beschimpfte stehen. Seine rechte Hand ballte sich zur Faust und seine Lippen preßten sich zusammen. Für einen Augenblick hatte er offenbar die Absicht, umzukehren, aber er machte sich auch diesmal zum Herrn über die stürmische Wallung seines Blutes, und mit hastigen Schritten verließ er das unglückselige Haus, unter dessen Dache er zweimal die tiefsten Demüthigungen seines Lebens erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

Ein Druckfehler als Kaisertitel-Fabrikant.

(„Vossische Ztg.", 9. März)

Als heute vor zwei Jahren Kaiser Wilhelm I. seine Lebensbahn schloß, und ihm sein Sohn in der Regierung folgte, erließ dieser nach der Ankunft aus San Remo von Schloß Charlottenburg aus seinen Aufruf „An mein Volk" und seinen Erlaß „An den Reichskanzler". Da wollte es der Zufall, daß bei der Namensunterschrift die Anfangsbuchstaben J. R. der beiden Titel Imperator und Rex hinter dem Namen Friedrich, welche etwas undeutlich geschrieben waren, von Demjenigen, welcher die Abschrift dieser Staatsurkunden für die Reichsdruckerei zu besorgen hatte, für die römische Ziffer III gehalten worden waren. Freilich wurde in der nächsten Nummer des „Reichs- u. Staatsanz." (No. 72 1888) auf den Irrthum aufmerksam gemacht und zwar mit der Begründung, daß bei Namensunterschriften des Herrschers der Beisatz einer Ziffer „außerhalb der monarchischen Traditionen liege"; aber der Druckfehler war nun einmal da, von allen Zeitungen abgedruckt, von Millionen Lesern der ganzen Welt aufgenommen und hat sich erhalten bis heute. Uns geht darüber von einem Geschichtsforscher die folgende Darlegung zu:

„Wenn auch wir Preußen mit Grund von unserm König Friedrich III. sprechen könnten, obgleich es nach erlangter Kaiserwürde eigentlich zwecklos ist und im Volke Verwirrung schafft, so ist er als Kaiser nicht nur für unsere deutschen Brüder, die Sachsen, Baiern, Schwaben u. s. w., sondern auch für uns Preußen Friedrich I. Oder da Niemand wissen kann, ob es jemals einen zweiten deutschen Kaiser dieses Namens geben wird, so schließen wir uns der Ansicht Kaiser Wilhelms an, welcher die Hinzufügung der 1. bei seinem Namen untersagte, weil er der Vorsehung nicht vorgreifen wollte, obgleich er seinen Enkel im Geiste als zweiten Nachfolger in der Kaiserwürde wohl erblicken durfte. So sehen wir denn auch auf den wenigen Münzen, die unter der kurzen Regierung des Kaisers Friedrich geprägt worden sind, neben seinem Namen keine Ziffer, ganz so wie bei seinem Vater, wohl aber finden wir auf den Münzen mit dem Bilde unseres jetzigen Kaisers die Ziffer II.

Hiernach steht amtlich fest, daß die Ziffer III. hinter dem Namen Friedrich irrthümlich ist, und es ist nun wohl endlich an der Zeit, diesen Irrthum auch in den Tagesblättern wieder verschwinden zu lassen. Gibt es doch Viele, welche glauben, daß durch diese III. angezeigt werde, es bilde das neue deutsche Kaiserthum eine Fortsetzung des alten. Für diese ist mit dem Untergange der Staufenkaiser auch das Kaiserthum zu Grabe getragen, und man kann es ihnen nicht allzu sehr verargen, wenn sie von der späteren Kaiserzeit nur lückenhaft unterrichtet sind und nicht wissen, daß es einen Kaiser Friedrich III. 1440—93, den Vater Maximilians I., aus dem Habsburger Hause, bereits gegeben hat.

Elektrische Geistermähr!

Selbstverständlich muß sich auch die „Geisterwelt" den Fortschritten der Zeit anbequemen, und wir sollten eigentlich schon längst mit einer Literatur über elektrische Geister und ihre Apparate beglückt sein. Allmälig aber beginnt auch dieses tiefgefühlte Bedürfniß seine Befriedigung zu finden. So gehen in der Kirchenstadt Brooklyn elektrische Geister schon ganz lustig um. Man lese nur folgende Geschichte, welche die „B. Freie Presse" zu erzählen weiß:

„Eine Frau, die einfach aber sauber gekleidet war, sprach jüngst in der Amtsstube der „Commissioners of Charities and Corrections" vor und erzählte eine sehr seltsame Geschichte. In ihrem Hause, so lautete ihr Bericht, sei es seit einiger Zeit nicht mehr geheuer; ein unsichtbarer elektrischer Geisterapparat spuke darin, indem er alle Augenblicke an zu tönen fange, wie Telegraphendrähte im Sturme. Eben jetzt sei sie wieder auf's Heftigste erschreckt worden; sie könne in dieser Wohnung nicht länger bleiben. Sie nannte sich Frau William S. Bell und gab an, ihr Gatte sei ein Methodistenprediger, der im Dienste der Mission in verschiedenen Ortschaften thätig gewesen sei. Sein letzter Wirkungskreis sei Boston gewesen; doch habe er seinen Beruf als Reiseprediger infolge eines Gehirnleidens aufgeben müssen. Mehr wollte sie nicht sagen; nur fügte sie nicht ohne Stolz hinzu, daß ihr Gatte auch Schriftsteller sei.

Leider hatte der Schreck, den sie so ausgestanden, auch ihren Verstand etwas verwirrt, so daß sie sich nicht auf die Nummer ihres Hauses besinnen konnte; sie wußte nur noch, daß es in der Driggs Str. lag, neben einem „Livery Stable" und einer Kirche gegenüber. In demselben Stock wie sie, so berichtete sie weiter, wohne die Familie eines gewissen Nathan. Dieser Mann sei krank und sei fest überzeugt, seine Krankheit rühre von der elektrischen Spuk-Maschine her. Auf Befragen, wann dieser unsaubere Geist zum ersten Mal bemerkt worden sei, gab sie zu tiefem Nachdenken anregende, überraschende Antwort: „Ich hörte dieses unheimliche Schwirren und Sausen unter Nathans Sessel ungefähr zu der Zeit, als der oberste Gerichtshof die Entscheidung abgegeben hatte, daß der Tod durch Elektricität für Niemanden etwas unangenehmes habe, abgesehen von Deliquenten."

Die redselige, scheinbar ganz aufgeregte Dame erzählte sodann, daß sie auf der Polizeistation gewesen sei und zwei Mann das ganze Haus vom Keller bis zum Boden durchsucht hätten, ohne jedoch die Maschine zu finden. Auf die Frage, was sie denn nun wünsche, antwortete sie: „Ich brauche einen Advocaten, der Elektricität studirt hat und der Scharfsinn genug besitzt, dieses Geheimniß zu ergründen. Ich brauche einen zuverlässigen Menschen, der verschwiegen ist und mein Vertrauen nicht mißbraucht. Die Geschichte, so setzte sie mit geheimnißvoller Miene hinzu, hängt nämlich mit gewissen Familienverhältnissen zusammen."

Superintendent Short, dem das Gebahren der Frau mehr als sonderbar vorkam, gab ihr, um der Unterredung ein Ende zu machen, den Rath, zum Districtsanwalt zu gehen. Das that sie auch und erzählte nun dem Herrn Ridgway dieselbe Geschichte. Nach einigen Fragen, die er an sie stellte, vermuthete der Anwalt, daß die Maschinen einer gewissen elektrischen Gesellschaft ihre Aufregung verursacht hätten, und sagte ihr, sie sei nicht vor die rechte Thür gegangen, er habe nichts mit der Uebertretung städtischer Verordnungen seitens dieser Gesellschaft zu thun. Sie müsse sich in die Office des Corporations-Anwalts begeben. Erfreut eilte die nervöse Frau dorthin und empfing auch von einem dienstwilligen Clerk einen Brief an Richter Walsh. Damit ging sie in das Gerichtsgebäude in Adams-Straße; hier erhielt sie jedoch den Bescheid, daß der Richter verreist sei und erst nach einigen Tagen zurückkehren würde. Dies ist der Stand der Angelegenheit in diesem Augenblick; wenn wir unsere Meinung über diesen sonderbaren Fall Ausdruck geben sollen, so fürchten wir, daß weniger in der Oberstube des Hauses in Driggstr., als in dem Oberstübchen der Wanderpredigersfrau etwas nicht ganz in Ordnung ist."

Was den letzteren Satz betrifft, so faßt das Blatt offenbar die Sache etwas zu leichtsinnig auf. Es sollte uns gar nicht wundern, wenn diese neueste Sensation mit ganz besonderer Absicht an die große Glocke gehängt worden wäre, und wir nächstens von einer neuen spiritistischen Bewegung und von einer elektrischen Geistersecte hören würden, mit der besagten Wanderpredigers Frau als Oberbeschwörerin. Wir glauben, den glücklichen Brooklyniten, welche neuerdings in spiritistischer Findigkeit sogar den Ruhm der Bostoner verdunkeln, schon im Voraus gratuliren zu dürfen.

Bilder aus Dahomey.

Man kann es einen glücklichen Zufall für die Deutschen nennen, daß sie vor über vier Jahren die unter deutschem Schutz stehenden westafrikanischen Gebiete Groß-Popo und Weida (von den Engländern und Amerikanern „Whyda" geschrieben) zwecks Abrundung an Frankreich abgetreten haben. Dadurch hörten sie auf, die unmittelbaren Nachbarn des reizenden Neger-Königreichs zu sein, und diesem Umstande verdanken sie es, daß nicht sie, sondern die Franzosen es jetzt mit dem König von Dahomey und seinen schneidigen Kriegern beider Geschlechter zu thun haben.

Dahomey, mit seinen etwa 200,000 Einwohnern und einer angeblichen Streitmacht von 30,000 (worunter sich allein 10,000 Amazonen befinden sollen) ist bekanntlich das classische Land der Massenmorde, die von den dortigen Königen zu Opferzwecken veranstaltet werden, sowohl beim Tode eines Herrschers wie auch bei vielen anderen Gelegenheiten. Ein Reisender beschreibt eine solche Leichenfeier, die dem verstorbenen König jeweils von seinem Nachfolger bereitet werden muß, folgendermaßen: „Nach dem Tode eines Königs errichtet man dem Verstorbenen inmitten der Höhle, die als königliches Grabmal dient, eine Art Kenotaph, der mit Eisenstangen umgeben wird. Der Sarg, der auf ihm ruht, ist aus einer Erde geformt, die mit dem Blute der Gefangenen aus den letzten Kriegen getränkt und gekittet wird. Die Opfer sind bestimmt, dem König im Jenseits als Leibwache zu dienen. In diesen Sarg wird der Leichnam gebettet; als Kopfkissen legt man ihm die Schädel der besiegten Könige unter das Haupt und schließlich werden am Fuße des Grabmals als Reliquien der verblichenen Königswürde so viele Schädel und Gebeine als möglich aufgehäuft." Das Mittel, sich das nöthige Quantum Schädel und Gebeine zu verschaffen, ist nur der Krieg, namentlich der Krieg gegen die volkreicheren Stationen der Europäer.

Ueber die Veranlassung der gegenwärtigen Verwicklungen schreibt der „Temps" unter'm 9. März: „Vor ungefähr drei Monaten befand sich Dr. Bayol in einer französischen Mission in Abomey, der Hauptstadt des Königs Da-Da-Gle-Le, mit dem Beinamen Quini-Quini-Quini, d. i. Löwe der Löwen. Dieser behandelte ihn nicht blos sehr rücksichtslos, sondern zwang ihn auch, der Abschlachtung von hundert Sklaven beizuwohnen, unter denen sich auch einige Angehörige des unter französischem Protectorat stehenden Porto Novo befanden. Außerdem erklärte ihm der König, daß er den früher mit Frankreich geschlossenen Vertrag, der den Franzosen Kotonu gab, als null und nichtig betrachte. Als Dr. Bayol zurückgekehrt war, setzte er die französische Regierung in Kenntniß von den Ergebnissen seiner Mission. Inzwischen war Da-Da-Gle-Le am 30. December gestorben, und sein Sohn an seiner Stelle König geworden. Dieser hieß als Prinz Kon-Do, als König heißt er Bedazin und hat sich außerdem den vielversprechenden Beinamen Hosu-Bowele, das ist König-Haifisch (Menschenfresser) gegeben. Der neue König trat in allen Dingen in die Fußstapfen des alten, und darum befürchtete die französische Regierung einen Angriff auf ihre Stationen, weshalb sie ihre Besatzungstruppen verstärkte. Sie ließ durch zwei Compagnien vom Senegal Kotonu besetzen, und zwei Kriegsschiffe bekamen Ordre, an der Küste zu kreuzen. Die Vorsicht war nicht nunütz, denn sobald die Franzosen Kotonu militärisch besetzt hatten, suchten die Dahomey-Leute, sie daraus zu vertreiben, aber zwei ihrer Angriffe wurden erfolgreich zurückgeschlagen. In den letzten Tagen wurde ein dritter Angriff gemacht, der indeß ebenso erfolgreich abgewiesen wurde. Die Franzosen glauben, daß es dabei nicht bleiben werde; sie erwarten sogar einen Angriff der ganzen königlichen Armee, da sie wissen, daß demnächst zum Gedächtniß des verstorbenen Königs mit ganz außergewöhnlichem Gepränge mehrere tausend Menschen geschlachtet werden sollen."

Nach dem dritten Angriff der „Dahomanen" wurden bekanntlich abermals Verstärkungen verlangt und bewilligt; aber noch immer warten die Franzosen auf weitere Verstärkungen. Die Gefahr scheint wirklich dringlich zu sein, — denn die Könige von Dahomey pflegen ihre Kriege vornehmlich im März oder anfangs April zu führen, wo die vom Mahi-Gebirge herabkommenden Flüsse das wenigste Wasser haben. Bei den jetzigen kriegerischen Wirren sind übrigens auch deutsche Privatfirmen betheiligt; denn in Weida ist außer zwei großen französischen Firmen auch ein deutsches Geschäftshaus (die Hamburger Firma C. Göbelt) ansässig, während neben den englischen die deutschen Dampfer der Woermann'schen Linie den Verkehr der Dahomeyküste mit Europa vermitteln. Es könnten unter den Europäern von Weida, welche von Dahomey-Leuten als Gefangene in's Innere des Landes geschleppt wurden, leicht auch Deutsche gewesen sein. Trotzdem bleibt Deutschland vor einem Colonialkrieg bewahrt, der für die Franzosen die Schatten eines „zweiten Tonkin" vorauswirft.

Gegen reisende Indianer-„Shows".

„Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt", singt zwar ein bekannter deutscher Dichter; aber unser Indianercommissär Morgan ist der Ueberzeugung, daß auch dieser Satz seine Ausnahme habe, und daß es für unsere Rothhäute, und indirect auch für die übrige Menschheit, gar keine „Gunst" sei, Erstere als Circus-Attractionen in die Welt gehen zu lassen. Hr. Morgan ist entschieden dagegen, daß Indianer fernerhin für „Wilde Westen"-Circusse u. dergl. angeworben werden sollen. Denn er behauptet, daß ein derartiges Auftreten auf die Indianer, welche zu diesem Zwecke gewöhnlich aus den wildesten Stämmen genommen würden, einen ungünstigen Einfluß ausübe, und daß sie nach ihrer Rückkehr in die Heimath sich sehr verändert zeigten.

Um sich über diesen Punkt noch mehr zu vergewissern, sandte er ein Rundschreiben an alle Indianeragenten, welches die Fragen enthielt: „Sind die Indianer bei ihrer Rückkehr von Schaustellungen in Bezug auf Gesundheit und Sitten wesentlich verändert? Halten Sie es für die Wohlfahrt der Indianer zweckdienlich, wenn sie ihre Reservationen zum Zwecke von Ausstellungen verlassen? Wirken die Reisen auf die Indianer bildend oder entsittlichend?"

Da die Antworten meist im Sinne des Indianer-Commissärs lauteten, so hat sich jüngst der Präsident Harrison entschlossen, einem förmlichen Erlaß des Indianer-Commissärs, wonach in Zukunft keine Indianer mehr zum Wildwesten- und Circusgeschäft herangezogen werden dürfen, seine Zustimmung zu geben. Buffalo-Bill und Carver werden also fernerhin ihre „Wild Wests" nur mit „Cowboys" oder „Rindslümmeln" aufführen müssen; und Barnum und andere Circusbesitzer werden genöthigt sein, statt wirklicher Indianer künstliche vorzuführen. Für solche Genies, wie Barnum, welche sogar „echte" weiße Elephanten fabricirten, ist das ja eine Kleinigkeit, und die Rothhäute werden, mit einigen Ausnahmen, jenes Verbot auch nicht sehr schmerzlich empfinden, sintemalen sie am liebsten unter sich selbst bleiben. Im Uebrigen aber hat die Geschichte eine nichts weniger als welterschütternde Bedeutung, und Hrn. Morgans diesbezügliche Moralitätsbestrebungen sehen beinahe aus, wie wenn man mit Kanonen nach Spatzen schießt.

Die Leiter der neuen Armeecorps.

Die Besetzung der Commandeurstellen der beiden neuen Armeecorps der preußischen Armee ist kürzlich erfolgt. Mittelst kaiserlicher Cabinetsordre wird General-Lieutenant Graf v. Haeseler, Oberquartiermeister und Commandeur der 6. Division des 3. Armeecorps, zum commandirenden General des 16., und General-Lieutenant Lentze, Commandeur der 16. Division des 8. Armeecorps, zum commandirenden General des 17. Armeecorps ernannt. Zum Nachfolger Caprivis als Commandeur des 10. Armeecorps ist Gen. d. Infanterie Bronsart v. Schellendorf, Commandeur des 3. Armeecorps (nicht zu verwechseln mit dem früheren Kriegsminister und gegenwärtigen Commandeur des 1. Armeecorps) ernannt worden. An seine Stelle tritt der General-Adjutant Gen.-Lieut. von Versen, Commandeur der 8. Division des 4. Armeecorps.

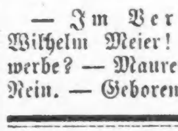
— Im Verhör. — Name? — Wilhelm Meier! — Stand und Gewerbe? — Maurer. — Verheirathet? — Nein. — Geboren? — Ja!

Wm. Boldenweck,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727, Opera House Building,
Ecke Clark- und Washington-Str., Chicago. biwS

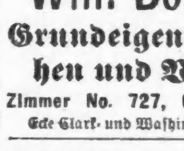
SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8uz3m8

Dahms & Langworthy,
Deutsche Advokaten,
Real Estate and Commercial Law.
Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude.
79 Dearborn Str., Chicago. 6

Institut für Kleidermachen,
Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art.
Unterricht für Herren u. Damen:
Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends.
O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.



Dr. Ernst Pfennig,
ZAHN-ARZT,
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 106m7



Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren practicirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. m13,11,8

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edu. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hauke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
John C. Heß, Apotheker, 247 O. Division Str.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Wm. J. Vollmer, jr., Apotheker, 938 Halsted Str., nahe Garfield Ave.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
E. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
Druehl & Franken, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.

Town Lake:

H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
Jos. Munk, Newsstore, 755 Lincoln Ave.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln u. School St.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen

direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,835,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.

Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

OFFICE DER CHICAGO
Landlords' Protective Society
371 Larrabee Str. 12olj3

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa. Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
21lj6
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
— Officen: —
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14m3lj3
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17m3lj6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2. 15m3lmt3
Zwischen Madison und Washington Str.

Die Chicago Mortgage Loan Co., verleiht Geld auf irgend eine beliebige Zeit und zu jedem Betrage von $25 bis $2500, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Maschinen, Lagerhaus-Scheine &c. (während solche im Besitze des Eigenthümers verbleiben), ohne Verzögerung und unter liberalsten Bedingungen. Unsere Anleihen werden so gemacht, daß jeder gewünschte Betrag zu irgend einer Zeit zurückbezahlt werden kann, wodurch bei jeder Abzahlung die Zinsen im Verhältniß verringert werden. Da wir bei weitem das größte Leihgeschäft in Chicago machen, sind wir im Stande, die bestmöglichsten Raten zu gewähren. Leute, welche Geld gebrauchen, werden es in ihrem Interesse und zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen, ehe sie Anleihen machen.
Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eures Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partie irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht. Alles oder in Raten zurückzahlbar. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str.